Wiesbadener Caqblatt.

Bering Annggaffe 21 "Lagbiatshaud". Schalter-halle gestinet von 6 übr morgend bis 7 libr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

"Zagblatehand" Ar. 6650-36. Bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbt, aufer Comstadi.

Bezuge-Breis für beibe Ausgaben: ER. 1.— monartie, ER. 3.— viertelifterlich burch ben Bering Longgaffe II, obne Gringerloten. Dit a.Co rbertefjährich bunch alle benrichen Abstanftalten, anwichterlich Beiträgelte. — Dezuged Befrellungen neharra ausgedem entgegent in Bierbaden die Fweighelte Wid-mandring 19, bows die Mosgabefrellen in allen Leiten ber Sente: in Biebrich ibte dereigen Ausgabelteflen und in ben benachbarten Banborten und im Rheinigan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Aunahme: Für die Abend-Ausg. bis fallte Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Hotsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lüpow 6202 u. 6203. Tagen und Blöben wird feine Gewähr Gbern

freitag, 3. November 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 534. . 64. Jahraana.

Somme und Siebenbürgen.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geidrieben:

Die ungeheuerliche Ausdehnung des Belifrieges hat alle den Kämpfen der Bergangenheit entnommenen Makstäbe für den Umfang wie für die Bedeutung der einzelnen Kampfhandlung entwertet. In früheren Kriegen gab es Schlachten, die im Zeitraum von ein baar Stunden und auf Fronten von wenigen Kilometern über das Schickfal nicht nur eines Krieges, sondern großer Bölker, ja ganger Erdteile auf Jahrbunderte hinaus entschieden, die also wirklich die Bezeichnung Entscheiden die also wirklich die Bezeichnung Entscheiden die ungsschlachten Der Gegenwartskrieg hat eine Unzahl von Schlachten gebracht, die als eine einheitliche, ununterbrochene Kampschandlung sich durch lange Wonate hinzogen und hinziehen, ohne daß ihr Ausgang über den Umfang eben diefer einzelnen Kampfhandlung binaus eine entscheidende Bedeutung befäße.

Diese Rennzeichnung trifft anscheinend auch für die seit vier Monaten tobende und noch längst nicht abgeichlossene Sommeichlacht zu. Bon den Angreifern freilich war sie zweifellos als Entscheidungs-schlacht allergrößten Stils gedacht und angelegt. Sie follte nach der Absicht unserer Feinde der strategischen Gesamtlage nicht nur an der Bestfront, fondern auf der Gesamtheit ber Briegsichauplage dreier Erdteile den rettenden Umschwung bringen. Im Rahmen der eingeseiteten Gesamtoffensive der Entente follte fie die Mittelmächte unwiderruftich in die strategiicheDefensive drängen. Mehr noch: ihr Ziel war die endliche Durch brechung unserer so ost berannten und immer unerschütterlich gebliebenen Westfront. War dieses Ziel erst erreicht, so mußte nach der Rechnung der Feinde unsere Bestfront. einmal durchbrochen, völlig Jusammenbrechen. Unfere Beere mußten in Saft und Unordnung zurücksluten, mußten mit jedem Schritt rückwärts einen Weier der im jähen Borwärtssturm des Kriegsbeginns eroberten Keindeserde räumen und damit die wertvollen und für die vielberufene "Ariegs-tarte" jo bedeutungsvolle "Faustpfänder" aufgeben. Bielleicht würden wir versuchen, uns zunächst noch einmal auf Feindeserde mit verkürzter Front zu einem neuen Widerstand zu stellen. Wahrscheinlicher aber: Wir würden in einem jähen Zurücksluten bis mindeftens gur Grengmark unferer Beimot gedrängt werden.

Daß dies der strategische Sinn der Somme-schlacht war, dürsen wir als unzweiselhaft er-wiesen ansehen. Die Gesamtkriegslage zwang unsere Feinde, einen folden Gieg im Beften mit allen Mitteln anguftreben. Ihre Borbereitungen waren fo riefen mäßig wie die Aufgabe. Bei allen ihren Durchbruchsbersuchen batten unsere westlichen Gegner trot schon damals ungeheuren Einsates an Menschen und Kriegsmaterial recht triibe Erfahrungen machen miffen. Diesmal hatten sie sich noch weit besser bor-gesehen. Der ungeheure Umfang ihrer Borbereitungen beweift am flarften, daß es ihnen darum zu tun war, diesmal um jeden Preis die Entscheidung im Beften berbeizuführen.

Insbesondere ift bier auf die Tatsache zu berweisen, daß Engländer wie Franzosen riefige Ravalleriemaffen bereit gestellt batten, um nach erzieltem Durchbruch fofort die Berfolgung einzuleiten, jo den taltifchen Sieg ftrategisch auszuwerten und zu einer vernichtenden Riederlage für unsere gange Weftfront gu

Seute, nach einem Riesenkampfe bon bier Donaten, wolcher an Zuruftung, Dauer und Ingrimm alles jemals von Menschen bisber Geleistete und Erlebte um ein Erhebliches übertrifft: Bas ift der Er-

Zwar ift die Schlacht noch keineswegs abgeichloffen. Im Gegenteil tann es nicht zweifelhaft fein, daß unfere Feinde ihre Anstrengungen fortzuseten, ja noch zu steigern gedenken. Dennoch gibt es einen Umstand, der du einem vergleichenden Riidblid auf das von unseren Feinde Erftrebte und Erreichte geradezu herausfordert. Dieser Umstand ist die Tatsache, daß während des Monats Oftober die feindliche Offenside trot wütender Anstiirme nur noch Te i l'erfolge erzielt hat, im ganzen aber seit der Riesenschlacht vom 25. bis 27. September sum ameiten Male ins Stoden geraten ift.

Die gewaltige Anstrengung dieses letten verhältnismäßig erfolgreichen Großtampfes hat den Geinden ihren letten nennenswerten Geländegewinn gebracht. Nach Hinzurechnung der feineswegs bedeutungsvollen Fortschritte des Oktober ergibt sich ein im wesentlichen Unverandertes Gesamtbild des feindlichen Erfolges. Er besteht in einer Errungenschaft von etwa 300 Geviertfilometern eines Geländes, das feinerlei Ortichaft von Bedeutung einschließt, keinen strategischen Stützpunkt, Richt einmal der Beitt der beiden Aleinstädte, deren

Name früheren deutschen Siegen einen gewiffen Klang verdankt, der Städtchen Beronne und Bapaume, ist den Feinden vergönnt worden. Bon den entsernteren Zielen St. Quentin und Cambrai ganz zu geschweigen. Ihr Besit hätte zwar auch noch entsernt nicht eine Entscheidung bedeutet. Immerhin würde er das allernächste Ziel der Feinde, die Zurückbrängung unserer Front über eine ernsthaft in Betracht kommende Strede feindlichen Landes, in erreichbare Nähe gerückt haben, Nichts von all dem ist erreicht. Das Gesamt-ergebnis ist eine auf Karten etwa vom Wahstabe selbst unferer größten Atlanten faum erfennbare Ein-

budtung unferer unerschütterten Front. Wenn wir uns fragen, mit welchen Opfern der Feind diesen Erfolg hat erkaufen muffen, so find wir naturgemäß auf Schätzungen angewiesen. Wir wiffen, naturgemäß auf Schätzungen angewiesen. daß die Engländer ihre eingesetten Divisionen erst herausziehen, wenn fie etwa 4000 Mann eingebüßt haben. Da die Engländer unter doppelter bezw. drei-facher Anrechnung derjenigen Divisionen, die zweibezw. dreimal eingesett wurden, an der Somme rund 100 Division sein heiten eingeset haben, so tommen wir zu einer Berluftziffer von 400 000 Mann allein für die Engländer. Daß diese Schätzungsmethode zutrifft, ergibt sich aus dem Umftande, daß die Englander felber in ihren Berluftliften bis Ende September einen Gefamtverluft von 372 000 Mann zugegeben haben. Bei der Annahme, daß die Franzosen ihre Divisionen schon nach Berlust von 3000 Mann heraus-zieben, kommen wir für sie auf einen Berlust von 180 000 Mann. So kommen wir zu einer seindlichen Gefamtverluftziffer von rund 600 000 Mann, b. b. 2000 Mann auf den Quadratkilometer zwar zuruderkämpften, aber in eine grauenvolle Bifte verwandelten frangöfischen Bodens!

Die Erfenntnis, doch diese Opfer zu den bisber erreichten Ergebnissen ist einem schreienden Migberhältnis stehen, hat unsere Feinde ichon seit geraumer Zeit veranlaßt, ihre Anfangsabsichten in der Öffentlichkeit zu verleugnen und dafür ein wesentlich bescheiden eres Endziel unterzuschieben. Als solches wird neuerdings die dop pelte Absicht diesestellt einem alle auf unseren Westseret so Abficht bingeftellt, einmal auf unferer Beftfront foviel Kräfte zu binden, daß es unmöglich sein würde, die uns vorübergebend scheinbar entrissene Angriffsfraft unferer Gesamtfriegführung wiederum voll einzusetzen und gegen den neuen Feind zu wenden, den man uns inzwischen auf den Hals gehebt hat. Zum mindeften aber durch die Bufammenballung der gefamten Angriffs. macht zweier großer Böller und den Einfat der Baffen-und Munitions-Industrie des Erdballs den bier gebundenen Bruchteil unferer Kräfte völlig aufzureiben und damit den Zusammenbruch unferer Widerstandsfraft berbeizuführen.

Diese wesentlich bescheidener gefaßten Biele — hat Commeichlacht im viermonatigen Riefenfambf fie auch nur zu einem winzigen Teil ihrer Berwirklichung entgegengeführt? (Schluß folgt.)

Der Krieg auf dem Balkan. Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Cofia, 2. Rob. Amtlider Bericht bes General. ftab8 bom 2. Rovember:

Da gebonifde Front: Cowache feinbliche Ab-teilungen, bie norblich bes Da litfe es vorgebrungen waren, find burch unfere braven Truppen in bitlider Richtung ver .

3m Cernabogen haben wir einen ichwachen Ungriff bes Geinbes gurüdgefclagen.

Um Guf ber Belafica Blanina und an ber Struma-

front geringe Artillerietatigleit. Bahrend bee Rampfes am 31. Oftober bat ber Feind im Strumatal ichwere Berlufte erlitten. Im Abidnitt gwifden ben Dorfern Chiriftos unb Barafli Dichuma haben wir über 500 unbeerbigte Leichen, viele frifche Graber und gerftreut eine betrachtliche Menge von Musruftungsgegenftanben und Baffen gefunden. An ber Rufte bes Agaifden Meeres befchof ein feinb-

lider Monitor ohne Ergebnis unfere Stellung bei Drfano. Rumanifde Gront: Die Lage ift unveranbert. Bier feinbliche Rriegsfchiffe bombarbierten 20 Minuten lang bie Stadt Conftanta. Unfere Ruftenbatterien gwangen bie Schiffe, fich ju entfernen. Das Bombarbement

hat weber Opfer geforbert, noch Schaben verurfacht. Un ber Donau bei Ruftfdut und Swift ow beiberfeits Artilleriefeuer.

Die Offenfibe gegen Rumanien.

Br. Rriegebericht unferes Sonberberichterflattere bom

30. Oft. (Berfpatet eingetroffen.)

Auf der gesomten rumanischen Front dauert die Offenin allen Abidmitten fort. Bahrend die Urmee Radenfen bem nach Rorben gurudgebenben abgesprengten linken Flügel der rumanischen Dabrudicha-Armee bicht auf ten Ferjen folgt und ihn über die Linie Barfova-Cartal-Carnasuf gurudbrangt, bringen bie Armeen Falten-

bighn und Arg aus ben Gebirgspäffen ber. Rach harten Rämpfen gegen die wiederholt jum Gegenstog vorgebenben Numänen erzwang die Armee Arz den Ghmes-Bag und nahm bereits das auf rumanischem Gebiet liegende Städtchen Mgagon, mahrend andere Rolomen burch bas Beden bou Rerchrofareale, länge der großen Strafe über den Oitoc-Baff vorstogend, diese Operationen flankieren und unterftuben. Gleichzeitig wurde auch im Rorden ber ftarte Angriff gegen ten im Ghre-Ghor-Gebirge gelegenen Tolghes-Bag burchgeführt. An gablreichen Puntien ift bie rumanifche Grenge babei überichritten und babei wurde felb geftellt, daß die Rumanen auf ber gangen und großen 300 Kilometer langen Front das rumanische Bebiet in einer Breite bon mehreren Rilometer geraumt batten, jo bag unfere Truppen in böllig ausgestorbene Dörfer tamen. Infolge ber schwierigen Gelandeverhaltniffe sowie ber Witterungeungunft bollziehen fich bie Operationen im Gebirge noturgemäß langfam. Much leiften bie Rumanen ftellenweise ahen Biberftand, werden aber allerdings ftets unter dweren Berluften geworfen. Die blutigen Berlufte der Rumanen find außerordentlich hoch; fie werden oft noch wegen der Unerfahrenheit der rumänischen Führung wefentlich und gang zwedlos gesteigert. Die rumanischen Generale trieben wieberholt ihre Infanterie gegen völlig uncrichutterte, buch weit überlegene Artillerie befehte Bofitionen öber abfolut eingeschenes Gelande jum Sturm bor. Graf b. Bieberftein.

"Immer mehr Ahnlichkeit mit bem ferbifchen Weldzug."

Ruffifche Geftanbniffe.

(Drahtbericht unferes S .- Conberberichterftatters.)

S. Stodholm, 3. Rov. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Der amtliche ruffische "Invalid" schreibt zur Lage an der rumänischen Front: Die Operationen gewinnen immer mehr Ahnlichkeit unit dem ferbischen Felbzug von 1915, doch find bie Schwierigfeiten ber rumanischen Beeresleitung wefentlich größer, weil fie nicht die Erfahrungen früherer Rriege verwerten tam. Die Seeresentlaftungsoffenfibe an der füdlichen Front der ruffischen Truppen hat einstweisen gerenge Aussichten auf Erfolg, denn die öfterreichisch-ungarischen heere stehen dort so fest, daß ein Durchbruch durch ihre Stellungen gründlicher Borbereitung bedürfte. Wie werben also dort schwerlich in der nächsten Julunft größere Operationen zu enwarten haben. Desto erbitterter werben voraussichtlich die Kämpfe auf dem rumänischen Kriegsschanplay. Die rumanische Urmee fann nicht ihre Stellungen auf. geben, ohne gleichzertig die Hauptstadt bem Feinde preis gu geben. Das aber ware gleichbebeutend mit bem IInterg ange des Landes. Wir fonnen zu unserer Bernbigung jedoch feststellen, daß die Zähigfeit und Widerstandsträfte der rumanischen Truppen, seit bem ber Rampf auf rumanisches Gebiet hineingetragen wurde, wesentlich zugenommen haben.

Englische Anertennung für Madenfens Grivige.

W. T.-B. Manchefter, 2. Nov. "Manchefter Gnarbinn" schreibt in einem Leitartitel über Rumanien: Die Bahrheit ift, daß die verbündeten Machte die Fabigfeit bes Feindes to II ft an dig unterschäht haben, zu gleicher Zeit dem ruffischen Angriff Widerftand zu leisten und eine Offen-sivbewegung gegen Rumänien zu beginnen. Bon den brelen Fällen in diesem Kriege, wo sich die Deutschen wieder erbolten, ift bies ber bemertenswertefte, ban ben biglen ftrategifchen Gewinnen in diefem Kriege ift ber bon Madenfen in der Dobrudscha vielleicht der bemerkenswerteste nach Schlacht an der Marne.

Die Rudwirfung unferes Borbringens in Rumanien auf Franfreich.

W. T.-B. Bern. 8, Nob. (Draftbericht.) Bur militärifchen, Lage führt General La Eroix im "Temps" aus, die Greigniffe in der Dobrubicht, die Maumung von Siebenburgen und die Leiftungen Madensens entnervien die öffentliche Reinung. Zweifellos feien die Migerfolge, die fich die rumanischen Truppen in den letten Wochen gugezogen. für die Frangofen um fo empfindlicher, als biefe wieber gewohnheitsgemäß boreilige Soffnungen gehabt hatten. Der neue Beweis militerifcher Braft Deutschlands habe bie Offentlichfeit beunruhigt. Man frage fich, ob bie Deutichen ins Ungemeffene neue Seere aufftellen tonnten und ob es nicht entmutigend fein muffe, zu feben, wie fie allen neuen Anforderungen Die Stirn bicten. Tatfachlich, meint Croix, muß diefes Schauspiel lebhaften Gindrud mochen,

Ereignisse zur See.

Gin beutscher Torpedobootevorfton bon ber flandrifchen Rufte.

W. T.-B. Berlin, 2. Rob. (Ambiech.) In ber Racht bom 1. jum 2. Rovember ftiegen leichte beutiche Streitfrafte aus ben flanbrifden Stüppunften gegen bie Sanbeloftrage The mie und Solland por, hielten mehrere Dampfer gur Un. terfuchung an und brachten swei bon ihnen, bie verbachtig waren, in ben Safen ein. Gin britter Dampfer, ber eben-falls borthin folgen follte, ift noch nicht eingetroffen. Beim Budmarich wurden einige unferer Torpeboboote furge Beit erfolglos von vier englifden Arengern befdjoffen. Unfere Streitfrofte find vollftanbig unb unbefdabigt gu-

Der Chef bes Mbmiralftabe ber Marine.

Der britte Dampfer ben Englandern in die Banbe gefallen.

W. T.-B. London, 3. Nov. (Draftbericht, Umtlich.) Die Admiralität teilt mit: Der meberlandifche Dampfer "Albanbt' wurde in der Racht vom Mittwoch vom Feinde nabe des Roordhinder Fenericiffes erbeutet. Es murde eine Brifen. befagung an Bord gebracht und bas Schiff follte nach Beebrügge geführt werben, als es am Donnerstag gegen Tagesanbruch bon einigen unserer leichten Batrouillenfahrstugen überholt wurde. Die Brifenbefahung verfuchte, bas Schiff in die Luft gu fprengen und ging in die Boote, chenfo die eigene Befahung ber "Albandt". Die Brifenbefahung, beftebend aus einem Offigier und neun Mann, wurde eingeholt und gu Gefangenen gemacht. Das Schiff wurde bon einem unferer Jahrzeuge ind Schlepptau genommen. beutiche Berftorer, die hingufamen, bermutlich, um die Brife in den hafen zu geleiten, wurden angegriffen und jofort in die Flucht geschlagen. "Albandt" wurde fünf Stunden lang bis 6 Meilen bor Doef ban Solland geschleppt, mo fie bon hollanbifden Schleppern übernommen wurde.

Der bentiche Torpedoboots.Boritofi in den Kanal.

England zweifelt nicht mehr an ber Bahrheit bes beutichen Berichtes.

(Draftbericht unferes U .- Conberberichterftatters.)

U. Dasg, 3. Kob. (36.) Rachdem die englische Regierung jeht im wesentlichen augestanden hat, daß der amtliche beutsche Bericht über den Torpedoboots-Vorjtoß im Kanal den Tatjachen entspricht, nimmt die Londoner Presse ungeniest Stellung zu dieser jüngsten Riederlage der britischen Flotte. So schweibt heute "Daily Rews", das Gesecht im Kanal und die Begleitumstände erscheinen jeht in eroßer Marheit. Es ist für England ein Standal, daß man offiziell almählich den Verlust von neun englischen und zwei französischen Schissen zugeden nuchte, daß man aber nichts Tatsäckliches über die Bernichtung auch nur eines einzigen deutschen Schisses melden konnte. — Ahnlich drücken sich auch ander Blätter, nicht nur liberale, aus.

Gine neue beutiche Feitstellung.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. (Amtlich.) Auf eine Anfrage im Unterhaus über den Vorstoß unserer Torpedoboots-flottillen in den englischen Kanal in der Racht vom 26. zum 27. Oktober erwiderte der englische Macineministe. Bal-four, die deutsche Mitteilung, daß kein Zerstörer seine von dem englischen Artillerieseuer getroffen worden, es werde aber nicht behauptet, daß sie durch Geschüfteuer versenkt worden seien. Nach den dei der Admiralität eingegangenen Mitteilungen seien dagegen zwei deutsche Zersiörer auf Minen in den ausgelegten Rehen gestoßen, in die Luft ge-

flogen und wahrscheinlich gefunten.

Es wird hiermit nochmals amtlich festgestellt, daß fämtliche deutschen Torpedodoote, die an der Unternehmung in dem englischen Kanal teilnahmen, zurückgesehrt sind; es ist keines der Boote weder durch Artillerieseuer noch durch Minen deschädigt worden. Bon den durch unsere Torpedodoote dersenkten seindlichen Wachtschapen gas der englische Warineminister, nachdem der amtliche englische Bericht zunächst überhaupt nichts erwähnt hatte, siech zu Die den und zemeldete Zahl els sit, wie aus den nochmals eingehend geprüften Weldungen unserer Boote herborgeht, noch sehr is derzissen. Bon einem Bertreiben unserer Torpedodoote kunn seine Rede sein, da überhaupt kein en glischen Gericken zu der itkräfte vorhanden waren, die dies hätten tun können. Die wenigen Zerstörer, die sich zeigten, wurden teilweise so überraschend abgeschossen, daß sie keinen Schuß erwidern konnten. Der Rest rettete sich schleunigst durch die Flucht.

Berfentt!

W. T.-B. London, 2. Nov. "Llonds" meldet: Der Fischdampfer "Rellie" ist versenkt worden, die Besatung wurde gevetiet. Ferner wurden die norwegischen Dampfer "Delia" (8103 Br.-A.-I.) und "Tromp" (2751 Br.-A.-I.) versenkt.

(8103 Dr.-A.-T.) und "Tromp" (2751 Br.-A.-T.) verjenkt. W. T.-B. London, 2. Rov. "Dailh Telegraph" berichtet, daß die norwegischen Dampser "Caerloch" und "Navn" versenkt worden sind. Die Beschungen wurden gelandet.

W. T.-B. Christiania, 3. Nov. (Drahtbericht, Melbung bes Norwegischen Telegrammbureaus.) Rach einem Londoner

Telegramm an das Ministerium des Augern wurde der norteegische Dampfer "Delto" (3193 Zonnen) verseuft. Die

Mannichaft ist geretiet.
W. T.-B. Bergen, S. Rov. (Drabtbericht.) Rach dem "Bergen Afiondlad" wurde der englische Dampfer "Breuth" aus Hull 20 Geemeilen westlich der Mündung des Sognefjords tersentt. Die Besahung, bestehend aus 18 Mann, wurde von einem norwegischen Dampfer aufgenommen und gelandet.

Gefuntene und gestranbete Schiffe.

W. T.-B. London, 31. Oft. Die Blätter meiden: Das Schiff "Zumahu" aus San Sebajtian ist gesunken, ein Mann wurde gereitet. Der Fischbampfer "Aritusa" (227 Br.-R.-T.) ist gesunken; die Besahung wurde gereitet. Der britische Dampfer "Hacumet" (2500 Br.-R.-T.) ist gestrandet, ebenso der Trawler "Gird Golich".

Der "Borwärts" zum neuen Erfolg der "Deutschland". Berlin, & Rov. (zb.) Rach dem guten Gelingen dieser zweiten Fahrt vechnet man in Deutschland mit der Möglichleit, einen, wenn auch be schränklen, so doch geregelten Berkehr mit Amerika aufnehmen zu können. Die amerikanische Regierung wird sich dem Vorschlag des deutschen Botschafters kaum entziehen können. Auch ihr muß daran liegen, daß der Poswerkehr der amerikanischen Bürger mit Deutschland sowie mit ihren eigenen Landskeuten in Deutschland vor englischen Durchsuchungen und Zensuringeisfen gesichert wird. Die Ausführung des Planes hängt allerdings von der technischen Seite ab. die jedoch durch die zweite Fahrt der "Deutschland" hin länglich gesich ert zu sein scheint.

Die Lage im Weften.

Beftiges Feuer gegen Dougumont.

Laut ichweizerischen Blättermelbungen aus Paris bauert tas deutsche Artillerieseuer in der Gegend von Baug und Dougumont mit unheimlicher Stärke fort. Die Deutschen beschiehen jeht die Panzerseite Dougumont mit 30.5-Bentimeter-Geichüben Tag und Nacht.

Die englischen Berluftliften

W. T.-B. London, 2. Rov. Die Berluftliften bom 28., 30. und 31. Oftober enthalten die Ramen bon 128 Offizieren (27 gefallen) und 3850 Mann, 310 Offizieren (67 gefallen) und 3000 Mann und 98 Offizieren (21 gefallen) und 3500 Mann.

Groffener in einem Militarbevot.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. "Betit Barifien" meldet aus Chartres: In einem Wilitärdepot, in dem ungeheure Warenmengen aller Art untergebracht waren, brach Größfeuer aus, das starten Schaden verursachte.

Der Krieg gegen Rugland.

Gine Konferenz ber Ententebotschafter im Saubtquartier bes Baren.

Berlin, 8. Rov. Rach ber "Deutschen Tagesztg." hat der "Rowoje Bremja" zufolge der Zar angeordnet, daß alle Ententebotschafter zu einer wichtigen Pesprechung im Hauptquartier zu erscheinen haben. Der englische Vertreter Luch an an sei bereits im Hauptquartier eingetroffen.

Gine ruffifde Urmee aus tichechiichen Kriegsgefangenen? Der "Bürcher Tagesans." berichet aus Petersburg: "Betit

Der "Firder Tagesanz." berichet aus Petersburg: "Betit Barifien" melbet aus Betersburg, daß die ruffische Regierung aus tichech ifchen Kriegsgefangenen eine Armee von 60 000 Wann gebildet habe.

> Der Ernft ber Lebensmittelfrifis in Ruftland.

W. T.-B. London. 2. Rob. Die "Times" berichtet aus Petersburg, daß die Lebensmittelfrisc täglich größere Dimensionen annimmt. Die Beratungen in der gestrigen Sihung der Budgetsommission ließen keinen Zweifel über den Ern it der Lage übeig. Verschiedene Redner wiesen auf die Rotwendigkeit hin, sofort kräftige Mahnehmen im Intereste der arbeitenden Klassen zu ergreifen, wenn man die allerkedrohlichsten Folgen vermerden wolle. Die Lage des Arbeiterstandes sei unhalt dar geworden, da die Leute keine Lebensmittel mehr erhalten, ohne täglich stundenlang vor den Geschäften zu weisen. Die Kommission war sich darüber einig daß die Regelung der Lebensmittelfrage in die Hände eines bestimmten Minister um s gelegt werden misse. Die Rebeheit war aber bezeichnenderweise dagegen, das Kimisterium des Innern mit dieser Aufgabe zu betrauen. Riljusoff

fagte, daß dieses Ministerium steis bereit sei, sich in solchen Fragen von politischen Erwägungen leiten zu lassen. Der fortschrittliche Blod nahm eine Entschließung in tiesem Sinne an und drang dacauf, höch sted sei se süchtigsten Lebensmittel festzusehen und die Semstwos, dandelstammern und öffentlichen Körperschaften mit dem Verkunf, Transport und der Vertralig der Lebensmittel zu betrauen. Die Kommission beschloß mit großer Wehrheit, daß co notwendig sei, döchstereise für Getreide, Schuhwerk, Textilwaren, Betroleum, Seife und andere Artikel seizzisen.

Die nächfte Dumalagung.

(Draftbericht unferes S .- Sonberberichterftatters.)

S. Stockolm, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der Betersburger "Djen" schreibt: In Dumakreisen wird ziemlich bestimmt behauptet, die Duma werde nicht einderusen werden. Roch unseren Informationen sind solche Gesürchtungen aber undegründet. Die Duma wird am 14. November zusammentreien. Der Winisterpräsident hat bereits sämtliche Minister ausgesordert, die Gesebsvorschläge und Notparagraphen durchzussühren, da demnöchst die Ergednisse dieser Gesche der Duma vorgelegt werden müssen.

Flüchtlinge aus Finnland.

W. T.-B. Avbenhagen, 2. Nob. "Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: In den letten Tagen sind in versickiedenen schwedt schaften. "Aftonposten" zufolge haben die jungen Finnen die Flucht ergriffen, weil die Russen beginnen, junge Finnen im Alter von 19 die 25 Jahren zu den Waffen einzuberusen, angeölich zu Schübengrabenarbeiten an der Oststont. In Finnland fürchtet man, daß dies der Ansang zur Einführung der allgemeinen Milt ärpflicht ist. Die Flüchelinge teilen mit, die Bewachung der sinnischen Küste sin der letzten Zeit so berickärft worden, daß stredenweise logar auf je 100 Weier ein Wachtposten ausgestellt worden.

Der Krieg gegen Italien.

Gin neuer Borftoft öfterreichifcher Seeflug-

Nachtrag zum österreichisch-ungarischen Heeresbericht. Am 1. November, abends, griffen mehrere unserer Scoflugzeuggeschwader Cervignano, San Giorgio di Nogero, Bieris, Grado und die Adria-Werte bei Nonfalcone sehr wickungsvoll an. Es wurden zahlreiche Volltreffer in militärischen Objekten und Bahnanlagen der genannten Orte sowie in einer Halle der Flugstation Grado

Die Wirren in Griechenland. Lord Cecil über bie Politik gegenüber Griechenland.

W. T.-B. Rotterbam, 2. Rob. Der "Nieume Rotterb. Courant" melbet aus London: Im Unterhaus murbe bie griechifche Frage erörtert, und es wurde befonders über bie Saltung ber Regierung gegenüber Benigelos geflagt. Borb Robert Cecil wies bur mif bin, wie unerwünscht es fei, auswartige Fragen bon fo belifater Urt im Saufe gur Sprache ju bringen. Er warnte das Saus, nicht allen Berichten aus Aihen blind zu glauben Cecil fagte: Man wünsche in Englond nichts anderes als die Boblfahrt Griechenlands: diefe fei aber nur gu erreichen, wenn das Land fich mit ben Weftmächten verbundete. Bas Benizelos und bie Regierung betreffe, fo hatten bie Muierten fie überall ba als tatfachliche Regierung anerkannt, wo fie in Griechenlond burch bie Dehrheit anertunnt gemefen fei. Benigeles fei nicht über Bord geworfen worden. England ine alle Schritte mit Frankreich gemeinsam. Der Gedanke, daß die Allierten König Konstantin auf seinem Plat nicht halten wollten, sollte auch bei bem König nicht auffommen. - "Daily Rems" fagt au biefer Erffarung Cerife, bag man fie nur mit Beun ruhigung betrachten tonne. Cecil habe bie ihm geftellten Fragen ausweichend beantwortet. Die Frage lautete: Co bie alliierten Regierungen fich geweigert hatten, Benigelof mit feinem Kabinett als offigielle Regierung anguerfennen. Das Blatt lagt, man muffe fürchten, bag man nut einen Schluß aus Cecils Antwort gieben fonne, und zwar einen fehr betrübenben und beschämenben Be-Man mußte abwarten, ob man die begangenen Fehler noch wieber gut machen fonne.

Anterhaltungsteil.

Rus Kunft und Teben.

= Roniglide Schaufbiele. Die immer erneuten Gaftfpiele fremder Altistinnen "auf Anstellung" laffen vermuten, daß unfere einheimische Altiftin Billi Saas aus bem Berband der Hosoper scheiden wird. Bas man gewiß allseitig bedauern twurbe. Saben wir doch die steten Fortschritte, den fünstleriichen Anfitteg biefer Sangerin, um fo mehr, als fie eine "Diffige" ift, mit gang befonderer Anteilnahme miterlebt umb uns ber immer reicheren Entfaltung ihres Talents erfreut! Ihre "Frida", "Brangane", "Dalila", "Agucena", "Amneris" - find als festumriffene, wahrheits- und schönheitsvolle Dorbietungen allbefannt. Go batte Fraulein Barlen (bon Bern), welche jest in zwei biofer Rollen - als "Azucena" im "Troubadour" und gestern in Berdis Oper "Aida" als "Annevis" - auftrat, feinen leichten Stand. 3mar offenbarte Fraulein Barley in beiben Bartien ein berftanbnisvolles Gingeben auf die jeweiligen dramatischen Stimmungen und Empfindungen, boch ein wirllich tieferes Intereffe vermochie fie mit ihrer Biebergabe mot auszulösen. Ramentlich für die von innerlich erregier Leidenschaft getragene Geftalt der "Amneris" reichte die bramatische Begabung nicht aus. Die Ericheinung hat nichts Imponierendes; in ben Bewegungen gab fich manch Steifes und Ediges tund; besonders ftorte das unschöne Spiel der Sande, die (in den Ensemblesähen fast durchgebends) die Rufif in toktmäßigem Auf und Rieder be-gleiteten. Der im gangen etwas "prodingielle" Eindruck wurde natürlich durch die gesangliche Ausführung mitbestimmt. Das todurisch nicht übel geschnite Organ ist ofine frischeren Aureig:

Die tiefere Stimmlage troden und Manglos; die Sobe ergiebi- | ger, aber ohne bramatische Farbung; im Forte fehlt die rechte Durchschlagefraft, im Viane die spunpathische Weichheit. Anauerkennen bleibt die icharf gugespitte Deflamation. Summa: eine gang tüchtige Sängerin — für Bern. Aber für Wiesbaben? hier hatte Fraulein Barley geftern allerbings noch eine Ribalin gur Geite, welche bas Intereffe lebbaft beanfpruchte: Fraulein Gehersbach (von Darmftabt). bie für nächste Saifon als jugenblich-bramatifche Sangerin nach Biesbaden engagiert ift, trat aushilfsweise als "Riba" ouf. Es war erfreulich, zu bemerken, daß die junge, frischaufftrebende Künftlerin auch den Anforderungen diefer hochbramatifchen Bartle gegenüber nicht verfagte. Spiel und Gefang erwiesen sich als theatralisch wirksam. Es wird in gufunft Gelegenheit fein, auf die Durchführung ber Rolle naber emangeben. Manches Unebene, besonders bas ftorsame taut fcbluchzende Atennehmen, bleibt noch zu forrigieren. Jebenfalls befaß Fraulein Gebersbachs Darbietung starke Anziehungsfraft; und mit Recht hob "Rhadames" Sou bert - die Borginge ber "holben "Alba" mit übrigens fehr glüdlichem Gelingen "bis gur Sonne emport" O. D.

Stärke des von den Amerikanern so dewunderten Riagarawerkes haben. Daher sei, bei allem Respekt vor Edison, dieser amerikanischen Abertreibung gegenüber zu erklären, daß der Unterschied zwischen dem amerikanischen Lichtwunder und der Sonne immerhin noch ganz erheblich wäre.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Dichter Kichard Dehmel. der als Leutnant der Landwehr im Diens des Cherheselsbabers Ost steht, ist, wie die "Korrespondenz B." ersährt, mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden. Dehmel war als Zweiundfünstigigäbriger zu Beginn des Krieges beim Anfanterie-Regiment in Oberessah gesochten. — Julius Etetten bei ms Einäscherung sand am Donnersiag im Krematorium in der Gerichtsstraße in Berlin statt. Jahleriche Bertreter der Bühnenwelt und der Kunsswelt waren vertreten. — In Wagdeburg errang die Uranssührung eines Heine-Stücks im Staditheater, "Studiosus Heine" der nannt, von Hermann Stein und Abolf Stein mannt, infolge der ausgezeichneten Darstellung einen vollen Erfolge

Bilbende Kunst und Musik. E. M. v. Webers Briefe sollen im nächsten Jahre im Berlag von Breitsopf u. Härtel in Leipzig gesammelt im Drud erscheinen. Obwohl die Sammlung bereits die stattliche Höhe von sast tausend Briefen erreicht hat, befinden sich möglicherweise noch manche Dandschreiben des Freischührmeisters in privatem Besitz, von deren Borhandensein der Herausgeber keine Kenntnis haben kanulum der Sammlung die größtmögliche Bollständigkeit zusel werden zu lassen, bittet ihr Perausgeber Dr. Georg Kaiser (in Borsdorf dei Leipzig) die Bosther Weberscher Briefe, ihm auf kurze Zeit die Originale zu überlassen oder ihm genaus Abschriften freundlichst zur Berfügung zu stellen.

Seite 3.

Der Tagesbericht vom 3. November.

Schwere Berlufte ber Ruffen an ber Narajowta. Vordringen fübweitlich Predeal und füboftlich bes Roten Turm Baffes. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 3. Robember.

Weitlicher Ariegsichauplas.

Beeresgruppe Stronpring Rupprecht. Die Rampftätigfeit hielt fich im allgemeinen in

mafigen Grengen.

In einzelnen Abidnitten bes Commegebiets ftarfes Artifleriefener. Die von und genommenen Saufer von Sailly gingen geftern fruh im Rahkampf wieber verforen. Feinbliche Borftoge öftlich von Guenbeconrt unb gegen ben nörblichen Zeil bes St. Bierre . 3 aaft . Balbes find geicheitert.

Das frangofifche Teuer auf bie Tefte Baug flaute gegen

Mbenb ab.

(Mmtfich.)

Öftlicher Kriegsschauplag. Front bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold

bon Bahern.

Mußergewöhnliche Berlufte erlitten bie Ruffen bei ihrem bis ju fieben mal wieberholten vergeblichen Berfuch, und Die am 30. Ottober gefturmten Stellungen weftlich von Folm. Rrasnolefie (linte ber Rarajowfa) wieber gu entreifen.

Front bes Generals ber Raballerie Erghergog Rarl. Mu ber fieben-burgifden Gubfront wurben rumanifde Angriffe burd Teuer ober im Bajonetttampf abgeichlagen. Subweftlich Brebeal und füboftlich bes Roten. Turm . Baffes ftiefen wir nach und nahmen über 350 Rumanen gefangen.

Ballan - Ariegsichaublag. Reine Ereigniffe von befonberer Bebeutung.

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Die militärische Lage.

(Bon unferer Berliner Abteilung.) S. Berlin, 3. Rob. (Gig. Draftbericht. 3b.) 3m 28 eft en bauern an ben beiben Sanptangeiffsftellen im Commege . Liet und an ber Maas, foweit bie Bitterung es geftattet, bie heftigen Rampfe fort. Die Borteile, bie unfere Truppen im Rorbteile bes Dorfes Gailly errungen batten, tonnten uad ftarter Befchieftung und im Rahtampf nicht von une betiger frangofifder Angriff richtete fid gegen ben Balb von St. Bierre Baaft. Rechte ber Meas festen bie Gransofen ihr ichweres Teuer auf bas von uns geraumte Gort Bang fort, erft gegen 5 Uhr nachmittags verftummte co. Much hieraus geht hervor, bag bie von uns planmäßig burchgeführte Raumung bes im fpiten Bintel in bie feinbliche Stellung borragenben und bon brei Geiten ber frangofifden Artillerie ausgefenten Forto unabhangig vom Gegner erfolgte und von ihm erft viele Stunben fpater bemertt wurbe.

3m Dit en versuchten bie Ruffen unfere am 30. Oftober neugewonnenen Stellungen weftlich Grasnolofic uns preitig ju maden. Die wieberholten Unfturme brachten bem Teinbe nene ich were Berlufte, mabrent auf beuticher Seite nur geringfte Ginbufe gu verzeichnen ift.

Um rumanifden Rriegsfchauplag find fublich bes Brebealpaffes gute Fortfcritte gu verzeichnen, bie und außer neuem Gelanbegewinn 200 Gefangene einbrachten.

Muf bem magebonifden Rriegofchaublat murben bor ftarten englifden Erfunbungsabteilungen bulgarifde bortruppen gurlidgenommen. Die Englanber gingen jeboch fpater auf ihre alten Musgangsftellen gurud und aud bie Bulgaren befehten ihre vorgeschobenen Beobachtungspoften

Die Ifongofdlacht ift erneut im Gange. biterreichifden Stellungen fonnten von ben fampferprobten Truppen gehalten werben bis auf einzelne Graben auf ber Rarfthodfliche, wo es ben Italienern gelang, fich eine Beile feftaufeben, bis ein Gegenfluft bie alte Lage wieber berftellte. Lotwice, fieben Rilometer füblich Gors, murbe bem Wegner, wie fdon gemelbet, überlaffen.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 3. Rob. (Drahtbericht.) Amt-

licher Bericht bes Generalftabes:

ent

1118

56

tttë

tilli

1

tts:

Cuphratfront: Unfe:e freiwilligen Rrieger griffen rine Linie feiablicher Schube tgraben an und nahmen eine trofe Menge Rriegsmaterial und 150 Stud Bieh weg.

Tigribfront: Unfere Fluggenge marfen Bomben auf feinbliche Stellungen. Unfere freiwilligen Rrieger griffen einen englifden Gluggeugichuppen in ber Umgebung von Scheit Saib an und gerftorten abermale ein feinbliches Glugseug. Bur Bergeltung warfen bie Englanber Bomben im Ruden unferec Stellungen. Gie waren aber erfalglo 8.

Berfifde Front: 3a ber Richtung Sendican marjen bir feinbliche Ravallerie und Infantecie norboftlich Bibichar

Rautafusfront. 3m Bentrum und auf bem linten Mingel für und erfolgreide Charmittel. Bir machten einige

Gefangene. Galigifde Front: Die Ruffen machten am 31. Oft. 31. Oftober eroberten Stellungen wiebergunehmen, Diefe Un-Stiffe murben ebenfo wie bie vorangegangenen völlig ab :

Muf bem magebonifden Rriegsichauplas folingen wir einen Angriff ab, ben ber Feinb am 31. Oftober Rigen unfere Truppen an ber Ctrumafront machie.

Die Neutralen.

Die deutichenorwegische Krifis.

3wei Strömungen in der norwegischen öffentlichen Meinung.

W. T.-B. Chriftiania, 2. Rov. Babrend, wie gemelbet, einige Zeitungen einen deutsch-nowegischen Ausgleich empfehlen und den Beginn dazu in den augenblidlichen Beratunden der Regierung sehen, erklärt ein anderer Teil der Breffe, bem "ernften beutschen Schritt" gegenüber ber norwegithen Berocoming bom 18. Oftober Stellung nehmen at muffen. So gibt es angenblidlich hier zwei Strömungen in

ber öffentlichen Meinung. Die eine erkennt an, daß Normegen mit der U-Bootsberordnung eine gefährliche auswärtige Bolitif Letrieben hat, die andere gibt fich jedoch immer noch den Anschein, als wenn sie sich der Gefahr, in den Weltkrieg hineingezogen zu werden, nicht bewußt fei.

Deutscher Reichstag.

(Fertsetung bes Trabtberichts in ber heutigen Morgen-Ausgabe.) # Berlin, 2. Rovember.

In der Fortsetzung der Aussprache über

die Gefangenenbehandlung

erflart Abg. Dr. Cohn (G. A.-G.): Der preugische Staat hat gewußt, daß Marteau frangöfischer Offizier war. Trobbem hat man thm jum Beamten gemacht. Der Anftand follte es verbieten, thu gu internieren.

General Friedrich: Dr. Cohn hatte auch die zahlreichen Beurlaubungen aus bem Lager bon Rubleben anerkennen follen. Die Heeresberwaftung trägt auch eine Berantwortung bem Bolle gegemiber.

3m Rriegominifterium fchfägt auch für bie Wefangenen in Ruhleben ein warmes Berg.

Der Fall Marteau foll noch einmal geprüft werben. Früher bat Dr. Cobn es anerkannt, daß in Rubleben fleißig und mit warmem herzen gearbeitet wird. Am liebften würden wir das Lager morgen fcon fcliegen, wenn England unferem Antrag zustimmen wurde, unfere Landsleute ebenfo gu behandeln.

Die Aussprache fchlieft. - Die Refolitionen werden angenommen, darunter einstimmig der Antrag der bürgerlichen Sarteien, betreffend eine Erhöhung ber vom Reiche gemahrten Familienunterftühung. Beiter wurde mit großer Mehrheit beschloffen, daß die Gemeinden und Gemeindeberbande berpflichtet werben, aus ihren Mitteln Bufoliage zu diefen Unterftützungen bis zur Bebebung ber Ge-bürftigfeit zu gewähren. Schliehlich wurde ein von allen Barteien unterzeichneter Antrag angenommen, ben Reich 6 -Leamten mit fleinen Gehaltern fowie ben in Reichsbetrieben beschäftigten Angestellten und Arbeitern ein malige Kriegsunterstütungszulagen bis zur Höhe eines Monatsgehalts bezw. Monatslohnes zu gewähren, Rubegehaltsempfängern und Sinterbliebenen bon Reichsbeomten einmalige Briegsteuerungsgulagen gu bewilligen und bie Familienunterstützungen Der Kriegsfeilnehmer sowie Unterstützungen an Erwerdslose im Monat Dezember 1916 in boppelter Bobe aus Reichsmitteln gu gewähren.

Es folgt die Refolution gum Kriegeministerium, betr. Berteilung ber Beeres- und Marinelieferungen auf die einzelnen Bundesftaaten und Bertauf entbehrlich werbenber Bferbe und Geratichaften.

Abg. Rogalla v. Bieberftein berichtet über bie Berhandlungen im Ausschuß.

Mb3. Dr. Maber-Raufbeuren (Bentr.): Der beutiche Beften und Gudweften ift bei ben Kriegslieferungen befonbers bevorzugt, denn da hat die Schwerinduftrie ihre Saupt-Inotenpunfte. Die Breispruffung wird Gache ber bemnachit gusammentretenden Kommission sein. Dann hat Berlin, der Sit aller Erten von Industrien, den Sauptanteil. Sier feben wir eine gewaltige Bermogensberfchiebung gunn-gunften ber inbuftriearmen Bundesstaaten. Diefer Abelftand darf nicht weiter bericharft werden. Ramentlich wird die baneriiche Induftrie, auch die Munitionsfabriken, augenfällig benachteiligt. Go ift bochfte Zeit, daß hier etwas geschieht.

Abg. Studien (Gog.): Es muß in begug auf die Berpflegung ber Colbaten

flargestellt werden, was den Mannschaften gusteht. An Fleisch erhalten die Mannichaften nicht die ihnen zustehende Ration. Das beste Fleisch befommen bie Offigiere, bann bie Unteroffiziere, und was übrig bleibt, erhalten bie Mannschaften. Die Kriegsverpflegungsordnung kennt keine unterjchiebliche Küchenversorgung Eine gemein same Küche wäre für Offiziere und Mannschaften notwendig. Es ift Krieg, und berartige Borrechte muffen aufhoren. Dann boren auch die Beschwerben auf. Bo ber Rompagniechef fich um die Sache felber fummert, ba fennt man feine Beichwerbe. Aberall fonft muß mit voller Schärfe vorgegangen werden. Die forperlichen Mighandlungen find dant dem perfonlichen Gingreifen bes fruberen Kriegsminifters von Banbel wefentlich gurudgegangen. Die feelifche Dighand. lung besteht weiter. Beschwerben haben feinen Bwed, benn es ift allgemeine Anficht, bag ber Offigier boch Recht bekommt Am fchlimmften ift es, wenn jungen Unteroffizieren bie Ausbildung alter Leute anbertraut ift. Unter feinblichem Reuer follten feine Baraden ftattfinben. In ber Comme wurden fächfische Mannichaften burch bas frangöfische Sperrfener gurudgebolt, um vor ihrem Ronig in Barabe, gu fteben. (Boct! Bort!) Diffibenten werden in Breugen nicht zu Offigieren und auch nicht zu Sanitotsoffizieren be-Das widerspricht einem ausbrudlichen Raiferwort. Die Rabinettsorder, wonach die Beförderung ausgeschloffen ift, besteht zu Unrecht. haben die nichtdristlichen Golbaten benn nicht ihre Schuldigkeit getan?

Rann man jest, wo wir mit ben tapferen Türlen Schulter an Schulter tampfen, fagen, baf nur ein Chrift ein guter Solbat fein fann?

Freie Bahn bem Tüchtigen! follte auch für Offiziere gelten. Bigepräfibent Dr. Banfdie ermahnt ben Redner, fich an bas Thema zu halten.) Eine große Zahl von Sozialbemofraten ist ihrer Gefinnung wegen plöhlich eingezogen worben. Die Beurlaubung aus dem Felde wird völlig ungleich gehandhabt. Die ältesten Jahrgange follten entlaffen werben. Die Reform ber Kriegsbefolbungsordnung verdient nicht ihren Ramen. Ich fann das Berbot versteben, daß über diefe Reform nicht geschrieben werben barf. Bon bem neuen Kriegsminister erwarte ich, daß er auch für unfere tapferen Golbaten etwas übrig hat.

Darauf wird die Beiterberatung auf Freitag 11 Uhr vertagt. Außerbem Anfragen und Ernährungsfragen. Schluß 81/4 Uhr.

Die Beratung bes Schushaftgefetes.

W. T.-B. Berlin, 2. Non. Der Ausschuf bes Reichstags Fegann heute bie Beratung bes Entwurfs bes Gefebes, betreffend die Schuthaft wahrend bes Rriegszustanbes. Die Frage der Schuhhaft gab befanntlich in den Sibungen bes Reichstags vom Samstag Anlah zu lebhaften Erörte-rungen im Blenum. Hierzu haben die Fortschrittler bean-

tragt: Gegen einen Deutschen ift die Anordnung ober Aufrechierhaltung der Saft ober Aufenthaltsbeschranfung burch die vollziehende Gewalt auf Grund des Kriegs- ober Belagerungsguftandes nur bunn gulaffig, wenn fie gur Abmen-bung einer Gefahr für bie Giderheit bes Reiches erforderlich ist. Ein ähnlicher Antrag ist von nationalliberaler Seite eingegangen und ein weitergehenber Antrag von der Sozialdemofratischen Arbeitogemeinschaft. Gin Bentrumsredner brudte die hoffnung aus, dag die Regierung die gange Frage recht ern ft nehme; was fie jest erlebt habe, fei nur ber Aufratt und bas gange Bolt und ber gange Reichstag feihe binter ibm, wenn er angefichts des wunderbaren Beldenmutes an Der Front wie in ber Heimat dringend fordere, die Regierung solle die prächtige Stimmung im Baierland nicht dadurch stören, daß sie an dem stürmischen Berlangen des Reichstags und des Bolles untätig vorübergehe. Er erwarte bestimmt bis zum Wiederzusammentrit des Reichstags im Januar eine auffrendende Reschause entsprechende Borlage. Oberft v. Brisberg gab barauf eine entgegentommenbe Erflärung ab. Bon ben Generalfommandos fei bereits eine Lifte ber in Betracht tommenden Falle eingeforbert worden. In der Abftimmung wurde der fortschrittliche Antrag angenommen.

Mus der heutigen Reichstagsfigung.

L. Berlin, 3. Nob. (Gig. Meldung. 36.) Bu Beginn ber heutigen Sihung bes Reichstags wurden zunächst die vorliegenden 14 fleinen Anfragen an den Reichstangler bon den Regissangsberteetern beantwortet. Sodann ging man zur ersten Beratung der Rechnung der Kasse der Ober-rechnungsfammer für das Rechnungsjadr 1912 über.

Die Reichstanglerrebe morgen gn erwarten.

Reichstag das Wort ergreifen.

Der erfte Sozialbemotrat auf der Bunbesratsempore bes Reichstans.

Br. Berlin, 3. Nov. (Gig. Drahtbericht. 30.) Im Reichstag war gestern ein merkwürdiges Geschehnis zu verzeichnen. Auf ber Bundesraisempore, binter ben Staatsfefretaren und Ministerialdirektoren, neben den Regierungsräten aus den Reichsämtern, saß der erste Sozialdemokrat an diesem Plat, Dr. August Muller, bas Borftandsmitglied bes Kriegsernährungsamtes. Dr. Ruller ift mit feinem Rollegen, bem Arbeiterfefretar Steigerwald, als Affiftent bes Prafibenten v. Batodi auch heute im Reichstag anwesend, um den Ernabrungsfragen, die gestern schon auf der Tagesordnung standen, cber beute erft gur Beratung kommen, beiguwohnen.

Deutsches Reich. Siegeswille und Siegeszuversicht.

Mit Nr. 1 der "Dentschen Kriegsnachrichten", einer neugeschaffenen Korrespondenz bes Kriegspresseamts geht und jum Abbrud ein Auffah Frhrn. b. Frentag. Loringhoven, bes ftellbertretenben Chefs des Generalfinbes der Armee, gu. Ju folgendem Abschnitt drängt fich das Wefentliche bes Inhalts gufammen:

Siegeswille und Siegeszubersicht sind nach 21/4-jährigem Kriege noch ungebrochen. Gerade weil unser Seer sich nach der Seimat sehnt, weiß in ihm jedermann, daß er sich für die Seimat schlägt. Wie anders erklärt es sich, daß nach stundenlangem Trommelfeuer ichwerfter englischer und französischer Geschütze, deren zermalmender Bucht nach menschlichem Ermessen alles erliegen zu müssen schien, an der Somme unsere heldenmütige Infanterie den anfturmenden Teind stehenden Jukes mit ihrem bernichtenden Feuer empfängt, unfere Artillerie in nie veragender Ruhe ihn mit ihrem Sperrfeuer überschüttet, daß weder die rumanischen Grenzgebirge noch die befestigten Stellungen in der Dobrudscha den Siegeslauf unferer Tapferen zu bemmen bermögen.

Zwar die Begeisterung, mit der sie wie in einem-Siegesrausch im Serbst 1914 bis über die Marne vorstürmten, mit der noch bei Phern sich junge Regimenter unter Absingung von "Deutschland, Deutschland über alles" in den Feind stürzten, ist längst einer besonneneren Stimmung gewichen. Und einer fol-chen bedarf es, um Taten zu vollbringen, wie sie jest alle Tage in Oft und Best gescheben. Begeisterung tut es da nicht, fondern nur das heldenmäßige Bflichtgefühl des beutschen Goldaten. In unferem Seere lebt dazu eine kaltblittige Berachtung der efenen Berufkarmeen eigen Befahr, wie sie meist nur erl war, und doch ift es ein Bolfsheer im beften Sinne des Bortes geblieben. Darum aber berknüpfen es tausend Fäden mit der Seimat, und wiederum ist es Mufgabe der Beimat, in ihrer Beife mit dem Seer die gleiche Schlacht zu ichlagen. In ihr muß de rfelbe unerichütterliche Stegesmille leben. Angefichts der unversöhnlichen Saltung und der Berblendung unferer Gegner gibt es borerft überhandt noch fein Friedensziel, fondern nur ein Rriegsziel und bas lautet: Gieg und abermals Gieg!

Die Außerungen Sindenburge und Lubenborffs.

Tiefer Ginbrud in Baris.

Genf, 2. Nob. (36.) Das Borifer Bublifum erhielt erft burch die in den Riosfen verkauften Blätier der neutrafen Staaten Kenntnis vom Bortlaut ber (in unferer Montag-Morgen-Ausgabe veröffentlichten. Schriftlig.) Auherungen Sindenburgs und Lubendorffs, deren die Parifer Preffe mar in knappfter Form Erwähnung getan hatte. Der Eindruck ber Aussprüche der beiben deutschen Geerführer war um fo nachhaltiger, als gerabe in jüngfter Beit Blätter wie "Temps", "Matin" und "Cho de Baris" fich die erdenklichste Mibe gaben, gur Mufpulberung ber eigenen ftart gefuntenen Giegesguverficht bie Fabel von der immptomatifden "Rriegsten. Diefen Entstellungen treten allerbings einzelne ernft zu nehmende französische Bubligisten entgegen, wie zum Beispiel Clemenceau, der dei allem Sah gegen Deutschland doch bessen politische und militärische zieldenwiste Kraft anersennt. * Def und Personal-Rachrichten. Der Raifer hat an den Minister des Königlichen Saufes Grafen A. zu Eulendurg an-löstich seines Sozahrigen Dienstjadikanns ein Gudwunscheiegramm gesandt und ihm als erneutes außeres Zeichen seiner Ancekennung die höchte Auszeichung seines Saufes, den Siern der Eroh-koniure des Königlichen Sausordens von Hodenzollern mit Brillanten,

Bunbegratobeichluffe. W. T.-B. Berlin, Onndesralsbeighune. W. T.-B. Berlin, 2. Rob. (Eig. Orabibericht) In der bennigen Sizung des Bundesrals gelangten zur Annahme der Entrurf einer Besanntmachung über die Regenlung der Gebrauchsabzaberenmäßigungen und weitere Erleichterungen im Brennchelberachte im Betriebsjahr 1916/17, der Entwurf den Bestimmungen über die Bornahme einer Bollstählung am 1. Tegenber 1916, der Entwurf einer Beordnung, den fen die Kranken und ber Erleichten die Kranken und der Krieces rend bes Strieges.

tieer und Slotte.

Perjonal-Verönderungen. Goes, Bizewachtun. (Wiesbaden). im Feldart-Regt. Ar i.c., zum Lent. der Ref. befördert. * Frhr. v. Spekhaelt, Gen.-Maj. von der Armee, vorher Kom: der 82. Ref.-Div., in Frieden Kom, der 50. Juf.-Brig. (2. Größerzen der Sosi). in Genedungung seines Abschiedesgefuches unter Verleibung des Charafters als Gen.-Lent. mit der gesehichen Pension zur Disp. gestellt. * Verly vert, Bizeseldw. (dochs), im Ref.-Inf.-Kegt.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Tätigkeitsbericht der Kriegsfürforge des Roten Kreuzes.

Lagarettmefen.

Bereinslagarett Baulinenfcblogden bes "Baterländischen Frauenvereins" (Borfibende: Frau Bringeffin Giffabeth gu Schaumburg-Lippe). Bon ben 102 Betten bes Bereinslagaretts waren 91 Betten mit Bermundeten belegt. Innerlich Kranke befinden fich zurzeit nicht in dem Bereinslagareit. Berpflegt wurden neben den 91 Bemoundeten 3 Rote-Rreugichwestern, 5 Schweftern ber freiwilligen Mrantenpflege, 8 Pfleger ber freiwilligen Samitatstolonne. Reben bem militärifchen Bersonal, nämlich 1 Bigefeldwebel als Rechnungsführer, 1 Unteroffizier und 2 Landfturmleuten, waren noch 1 Belfer für das Rechnungswefen und 1 Melbefahrer beschäftigt. 89 Mann wurden ärztiich behandelt, 35 Berbanbe erneuert.

Die Berpflegung bestand aus Friihstid mit Milch und brei Butterbrot- und Marmelabenfdmitten, aus bem Mittageffen, Tomatenjuppe, Sammelfleifch mit Rohl und Kartoffeln, aus dem Radmittagstaffee mit drei Brotfchnitten und Marmelabe und aus bem Abendeffen mit Suppe, Rartoffelfalat, frijche Leber- und Blutwurft, fowie 1 Flasche Bier für ben Mann. Im Laufe bes Monats Oftober wurden 72 Mann

als bienftfähig entlaffen.

Baradenlagarett am Bahnhof. Das Baradenfazarett am Bahnhof war mit 66 Kranken und Berwundeten belegt. 3 Mann wurden in andere Logarette überwiesen. Reue Berwundete find nicht angefommen. 4 Schweftern, 1 Rechnungsführer und 4 Militärfrankenwärter waren beichaftigt. Samtliche Berwundete und Kranfe wurden ärztlich bebandelt bezw. neu verbunden. Die Berpflegung bestand aus 1. Frühftild (Raffee, Butter- oder Marmeladenbrote), 2. Frühftud (1 Brot mit Kafe und Raffee), Mittageffen Sammelbraten, Robitabi und Karioffeln, Obit), Rachmittagstaffee mit Marmeladenbroten, Abendeffen (Suppe, Burft, Rafe, Brot und Bier).

Die Rechtsaustunftsftelle für Berwundete im Goldatenbeim wurde bon 6 ratfuchenben Berwundeten aufgefucht. Die Tagebuchnummern erreichten bie Bahl 5146, über 917 Fälle

find Alten angelegt.

Di: Pflegerin im Lazarett gibt uns Antwort auf die Frage nach dem Erbfeind menschlicher Gemeinschaft. Sie verbindet die Wunden eines ihr fremben Kriegers, fie wacht bei ibm, bettet, ftartt und troftet ibn, fucht Beilung bes Sorpers und ber Geele für ben wunden Mann. Rur eins bergift fie, mas fie überwunden hat: das eigene Gelbit. Gie ift den ichtveren Weg bon ber natürlichen Gelbitfiebe gur Gelbitlongleit gegangen und geht ihn täglich als Kämpfer und überwinder, den einzigen Beg, der jum Frieden ber Geele Dr. E.

Caurmlung von Beihnachteliebesgaben bes 1. Erfatbataillone Gufilier-Regiments v. Gersborff (Rurb.) Rr. 80. Rur die tommende Beihnachtszeit beabsichtigt das Erfatbotaillen eine Liebesgabensammlung für alle Truppenverbande an der Front, welche aus ben Reihen des 1. Erfabbataillons Füftlier-Regiments v. Gersborff (Rurh.) Nr. 80 bervorgegangen find, zu beranftalten. In Anbetracht ber grofien Bahl ber zu Bebenkenden bittet bas Grfatbataillon alle - jeber noch feinen Rraften - gu belfen, fei es burch Gelbuben ober Stiftung praftifder Gebrauchsgegenstände. Den betreffenden Truppenteilen werben bie Ramen aller Spender bei Abersendung der Beihnachtsgaben befanntgegeben. Gelbirenden werden an die Deutiche Bant, Biesbaden, Bilbelmftrage, auf das Konto: 1. Erfabbataillon Füfilier-Regiments v. Geradorff (Rurh.) Rr. 80 "Beihnachtsliebesgaben" ober an das Geschäftszimmer des Erjasbataillans, Bicebaden, Infanterielaferne, Gereborffftrage, erbeten. Conftige Gaben werben auf bem Geschäftsgimmer bes Gratbataillons in Empfang genommen ober auf Benachrichtigung ton bemfelben gern abgeholt.

Sonberverluftliften. Bei ben Sanbrats - begto. Rreisämtern bes Korpsbegirfs werben bemnächst zwei Conderverluftliften mit photographifden Muf. nabmen bon Kriegsteilnehmern ausgelegt werben, welche unbefannt in Lagaretten berftorben fine. Diefe Berluitliften merben lediglich folden Berfonen zugänglich gemocht, welche burch Unterlagen nachweifen, bag bei ihnen über das Schidfal eines Familienangehörigen ein berechtigter

Smeifel befteht. - Freundinnen junger Mabden. In ben Raumen ber Dienithotenichule, Dobbeimer Strafe 8, togte am 26. Oftober "Lotalverein der Freundinnen junger Dad den" unter dem Borfit von Frau Konfiftorialprafident Die Tagesordnung brachte einen Bericht fiber bie Generalberfammlung bes Sauptbereins in Dresben fotvie Mitteilungen und Borichlage der örtlichen Arbeit. Der hiefige Befalverein, der feit Oftober vorigen Jahres eine eigene Jugendpflegerin angestellt hat, ist ein Iweig des seit 1877 bestehenden "Internationalen Bereins der Freundirmen junger Maddjen". Gein besonderes Bestreben geht bahin. den nam

Eiternhaus entfernten jungen Madchen mit Rat und Silfe gur Seite gu fieben. Seine ausgedehnten Berbindungen, feine Mitglieberliften, Mertblätter, Ratgeber uiw. machen ibn geeignet, die elterliche Fürsorge bis in die entlegensten Orte auszudehnen. Es fonnen daher die Eltern, beren Tochter an fremben Ortichaften Stellen annehmen, nicht gemigend darauf aufmerkfam gemacht werden, feine hilfe in Anspruch gu nehmen. Sprechftunden finden täglich Steingaffe 9, 3, ftatt.

Gin vielfeitiger Dieb. Die Manfard- und Rellereinbrüche, die mit ber Festnahme des Bregenheimer Diebs bereits ftart gurudgingen, haben feit ber biefer Tage erfolgten Festnahme des Gelegenheitsarbeites Bilhelm & et, nicht Bath, wie es in der erften Anfundigung bieg, aus Biebrich vollständig aufgebort. Diefer Jeh, ber auch Schweine und Ganje gestohlen haben soll, wurde in feiner hiesigen Boh-nung festgenommen, nachdem ihm ein Fluchwersuch mistungen war. Dag es dabei micht ju Blutbergießen fam, ift bem Kugen Borgehen ber beteiligten Kriminalbeamten zu berbanken, das bem Mann die Möglichkeit nahm, von dem geladenen Revolver, ohne den er niemais zu jein pflegte, Gebrauch zu machen. Außer einem Teil des gestohlenen Schweinefleisches, wurden in seiner Wohnung mehrere Sandfarren-labungen Waren der verschiedensten Art. Schmuchachen, Rieider, Nahrungsmittel, ja fogar Möbel, gefunden, welche bei den Reller- und Dachitnbendiebitablen ber letten Beit abbanden gefommen waren. Als Komplice fommt ein junger Mann in Betracht, der in der fritischen Zeit aus dem Feld nach Wiesbaben beurlaubt war, inzwischen aber wieder an die Front abgegangen ift.

Mufik und Dortragsabende,

*(Obne Ecwabr.) In der Aula der höheren Töckterschule sand am Mentag der erste der dom Spangendergschen Konserbatorium angesagten stünf musikvissenschaftlichen Borträge des Gommosiasdiesetors Tr. Freising der volldesehrem Saale statt. In knahder und leichtschlicher Tarstellung auf der Redner ein auschausliches Bild der Entsehung und Entwickung des Oractoriums von den ersten Anfangen die zur Zeit seiner Danviblinte unter Händel. Sehr belebend wirste der Portrag berichtedener Bruchstüde aus alteren Oractorienwersen, um deren Biedergabe sich Schüler und Schülerinnen der Eesagsklässe versteut machten. Die Zuhdrerschaft dankte dem Vertragenden sin seine so lehrreichen und erschöpenden Ausssehrungen durch lebhaften Beisall.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

Der "Verein der Künüller und Lunüffreunde" veranhaltet am Montag im Zivillasina um 71½ Uhr ein Konzert. Drei Künüler ersten Ranges, die Brosessoren Artur Schnabel, Kari Flesch Sugo Beder aus Berlin, welche dier in Biesbaden wiederholt als Solisten gespreit und allgemeine Anersennung und Bebander rung gesunden. haben sich zum Zusammenspiel vereinigt. Die Herten werden zum Bortrage bringen: Beethoden: Trio, G.Dur op. 1, sür Klavier, Bioline und Vieloncello, Brahms: Trio, E.Dur, op. 87, sur Klavier, Bioline und Cello, Schubert: Trio, B.Dur, op. 39, sür Klavier, Bioline und Bioloncello.

Proving Hessen=Nassau.

Regierungsbezirft Wiesbaden.

ht. Königstein, 2. Nob. In bem Besinden ber Groß: bergogin-Mitter Abelbeib von Lugeniburg ist eine alleemein: Besservung eingetreten. Die Kranke konnte heute einige Zeit außer dem Bett gubringen.

Handelsteil. Reichsbank - Ausweis.

Der uns telegraphisch übermittelte Ausweis der Reichsbank per 31. Oktober läßt eine der letzten Oktoberwoche des Jahres 1915 im großen und ganzen ähnliche Bewegung erkennen Die bankmäßige Deckung stieg um 261.7 Mill. M. auf 7877.6 Mill. M., die gesamte Kapitalanlage um 2604 auf 7970 Mill. M. Zur gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Zunahme der Kapitalanlage 286.6 Mill. M. Die im Zusammenhang mit dem Ultimo eingetretene Inan-spruchnahme der Kapitalanlage war also diesmal geringer als im Jahre 1915. Das tritt noch deutlicher in Erscheinung, wenn man die Bewegung bei den Darlehnskassen mit in Berücksichtigung zieht. Ihr Darlehnsbestand war in der letzten Oktoberwoche des Jahres 1915 um 38.7 Mill. M. gestiegen. Diesmal beträgt die Erhöhung nur 8.1 Mill. M., wedurch der Darlehnsbestand auf 2528.8 Mill. Mark gewachsen ist. Die Nachfragenach Zahlungsmitteln war in der Berichtswoche noch recht beträcht-lich. Zwar hat der Goldbestand um 2.6 auf 2506 Mill. Mark zugenommen, doch mußte die Keichsbank 136.1 Mill. Mark Darlehnskassenscheine in den Verkehr setzen. Da ihr von den Darlehnskassen 8.1 Mill. M. Darlehnskassenscheine zugeflossen waren, so hat sich der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen um 128 auf 218.7 Mill. M. gemindert Der Bestand an Reichs-kassenscheinen ist mit 10.7 Mill. M. um 3.5 Mill. M. kleiner als am 23. Oktober und der Silberbestand mit 16.2 Mill. M. um 6.4 Mill. M. geringer. Der Notenumlauf hat eine Erweiterung um 226.4 auf 7260 Mill. M. erfahren, während im Vorjahre die Erhöhung 271 Mill. M. betrug. Wesentlich anders als im Vorjahre ist die Bewegung auf dem Korto der fremden Gelder. Sie hatte in der letzten Oktoberwoche des Jahres 1915 um 4 Mill. M. zugenommen und sind diesmal um 127.8 auf 3458.4 Mill. M. zurückgegaugen. Dabei ist indes zu berücksichtigen, daß umgekehrt in der vorangegangenen Woche die fremden Gelder eine Zunahme um 296.5, in der Parallelzeit des Jahres 1915 aber uine Abuahme um 59 Mill. M. gezeigt hatten. Die Golddeckung der Noten berechnet sich jetzt auf 34.5 gegen 35.6 Proz. am 23. Oktober, die Metalldeckung der Noten auf 34.7 Proz gegen 35.8 Proz. Die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold berechnet sich auf 23.4 Proz. gegen 23.6 Proz.

Wochen-Ausweis vom 31. Oktober:

HOCHOM - MEMONORO	
Aktiva.	The state of the s
Metall-Bestand (Bestand an kursfilling.	error die
deutschem Gelde und an Gold in	1916 Vorwoche
Barren oder Auslandsmünzen, das	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.
Kilogramm fein zu 2784 Mk. be-	2522 286 000 + 2 289 000
rechnet)	2506 076 000 + 2674 000
darunter Gold	
kassenscheine	229 445 000 131 526 060
Noten anderer Banken	2518000 - 10 221 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	
Schatzanweisungen	7877 607 000 + 261 726 000
Lombard-Darleben	13792000 + 2397000
Effekten-Bestand	78 600 000 — 3 783 000 659 531 000 — 723 000
Sonstige Aktiva	659,531 000 - 723 000
Passiva.	
Orund-Kapital	180 000 000 (unver.)
Reserve-Ponds	7 280 086 000 + 228 412 000
Noten-Umlauf	3 458 360 000 - 127 788 000
Deposites	399 912 000 + 21 506 000
Smatter Passiva	DOD DYMING I. MANUSCAMA
	The second secon

Bis jetzt rund 82 Prozent auf die 5. Kriegsauleihe eingezahlt

S Berlin, S. Nov. (Eig. Drahtbericht) Auf die 5. Kriegsanleihe waren bis zum 31. Oktober 8705 Millionen Mark gleich 81.7 Proz. des bisher bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 10651.7 Millionen Mark vol bezahlt, d h. die Vollzahlung weist gegenüber dem 23. Old eine Zunahme um 282,3 Millionen Mark auf. Gleichwoh haben die für die Zwecke der 5. Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen der Darlebnskassen sich um 8 auf 227.1 Mill. Mark, gleich 2.61 Froz. des voll bezahlten Anleihewertes vermehrt. Dieses Ergebnis ist als recht erfreulich zu bezeichnen.

Neuere Regelung des Tabakverkehrs.

\$ Berlin, 2 Nov. Bisher waren alle Antrage auf As-erkennung von Bedarf sowie auf Erteilung von Bezugsscheinen an die Rohtsbakausfuhr-Prüfungsstelle in Bromen und an die Peutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten in Minden zu richten. Mit dem 31. Oktobe hat man aber eine Änderung dahin getroffen, daß alle Anträge wegen Bedarfs sowohl für ausländischen als auch für inländischen Rohtabak, für Rippen und Tabak abfälle in Zukunft nur bei der Beutschen Tabakhandels Gesellschaft von 1916 m. b. H. in Bremen einzureicher sind. Hinsichtlich der Bezugsscheine gilt folgendes für ausländischen Rohtsbak erteilt künftighin die Deutsch Tetakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H. in Bremen di Bezugsscheine, während für inländischen Rohtabak sowie für Rippen und Abfalle die Erteilung von Bezugsscheiner durch die Devische Tabakhandels-Gesellschaft in Mannhein erfolgt. Alle bisher ausgestellten und noch nicht erlodigle Bedarfs-Anerkennungen und Bezugsscheine gelten als bis zum 30. November 1916 verlängert.

Ein neuer Verband im Tabak-Gewerbe.

w. Maunherm, 2. Nov. Die Händler überseeischer Tabake schlessen sich durch Gründung eines Vereins der Fändler überseeischer Rohtabake mit dem Sitz in Maun-

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 3. Novbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5.48	a.	Mk.	8,50	8,	filt	1 Dollar
Holland	227.25	o.		227.75	В,		185 Gdldt4
Dinemarks	145.75	O.					100 Krones
Schweden							100 Krones
Norwegen	158.75	Q.	4	159.25	6.		100 Kronts
Schweiz	196.37	Q.		106.62	8,		100 France
Gesterreich-Ungara	68,95	a.	15	68.05	8,		100 Krones
Bulgarien	T9.00	Q.		80.00	B.		100 Laws

Auständische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 2. Nov. Wechsel auf Berlin 42.425, auf Wien 26.80, auf die Schweiz 46.175, auf Kopenhagen 66.175, auf Stockholm 69.235, auf New York 244.00, auf London 11.6425, auf Paris 41.875.

Banken und Geldmarkt.

w. Gewinziehung der Oldenburger 3proz. 49-Taler-Lese von 1871 30 000 M. fielen auf Nr. 117 978, 1500 M. auf Nr. 118 360, je 600 M. auf die Nr. 71 820, 93 532 und 108 089, je 360 M auf die Nr. 22 432, 28 180, 36 017, 65 578 und 95 172, je 180 M auf die Nr. 28 905, 44 868, 63 598, 64 240, 78 613, 90-681, 95-525, 96-842, 107 811 und 110 724. (Ohns Gewähr.)

* Der amtliebe Rubelkurs im besetzten Gebiet Rußlands wurde vom 1. November an auf 1.90 M. festgesetzt und der Zinssatz der Darlehnskasse auf 6 Froz.

Industrie und Handel.

S Fellbeschlagnahme Berlin, 2. Nov. Die Be-schlagnahme von Kalb-, Schaf- und Ziegenfellen steht un-

Die Trierer Walswerk-A.-G. beschloß, der General-versammlung am 25 November bei reichlichen Abschrei-bungen die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (i. V.

6 Proz.) vorzuschlagen.

* Die Niederrheinische Flachsspinnerei in Dülken be schloß, der Generalversammlung am 24. November die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) von zuschlagen.

w. Die A.-G. für Fab-ikation von Risenbahamaterial (Waggenfabrik) in Görlitz beschloß, bei Abschreibungen in Höhe von 373 999 M. (i. V. 368 854 M.) die Verteilung einer Di-widende von 10 Proz. (9 Proz. i. V.) vorzu-

Weiteres Steigen der englischen Weizenpreise. Seblechter Ausfall der Kartoffelernte.

W. T.-B. London, 2. Nov. Der englische Weizenpreis stieg auf dew Kornmarkt in Swindon durchschnittlich auf 7.5, in einem Falle auf 7.8 sh pro Quarter. Der kanadische Weizen Northern, Manitoba Nr. 1, der am 1. Oktober 73 sh 6 Pence stand, erreichte am 30. Oktober 81 sh 6 Pence (Vergl. auch Artikel in der gestrigen Morgen-Ausgabe.) — Nach der "Times" verzögerte sich die Kartoffelernte infolge des schlechten Wetters und des Mangels an Arbeitskräften Die Kartoffelkrankheit verbreitet sich mit beingstigender Geschwindigkeit. Die Preise steigen schnell und es ist nicht anzunehmen, daß sie schon den höchsten und es ist nicht anzunehmen, daß sie schon den höchsten Stand erreicht haben. In Irland beträgt, nach dem Bericht des Ackerbauanstes, die Kartoffelernte nicht ganz zwei des Ackerbauanstes, die Kartoffelernte Drittel einer Durchschnittsernte, ein sehr hoher Prozentsalt von Kartoffeln ist krank Bei dem Kartoffelmangel und den hohen Preisen der Lebensmittel richtet das Ackerbauamt die Aufforderung an die Farmer, keine Kartoffelu, die zur menschlichen Ernährung geeignet sind, als Schweinefutter rung wegen des Ausfuhrverbotes von Kartoffeln aus Irland in Verbindung.

Wetterveraussage für Samstag, 4. November 1916 ven der meteerologischen Abiellung des Physikal, Vereine zu Frankfurt a. 11. Zeitweise aufklärend, meist trocken, etwas kälter.

Wasserstand des Rheins am 3. November. teh. Fegel: 2.05 m gagen 2.05 m am gestri 5 2.44 > 2.45 -> 5 1.00 > 1.00 > 5

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

hauptidriftfeiter: M. Degerhorft.

b ifte bentice Belitif: A. Degerbark; für Anklandsvalit. Sturm; für den Unverdaltungsteft. B. d. Rausend vor ihr Rad-Miesbaden und den Rachardspielen: A. S., D. Diefendach, ist i. d. Diefendach; für "Goort und Salfluhrt": D. S. C. Leaactes etward und der Anglander" C. Bosacker und von "Stieflaßen" C. Bosacker und von "Stieflaßen" C. Bosacker und Salfluhrt" in diesbaden der Salfluhrt und Stieflaßen der Salfluhrt und Stieflaßen der Salfluhrt und Stieflaßen der Darfluhrt und Bestanden der Darflug der Darfluhrt und Bertanden der Salfluhrt und Stieflaßen der Darflug der Darfluhrt und Bestanden der Salfluhrt und der Sa

Guned@unbe ber Edrittleinung 13 bis 1 Hbc.

hit

mes

atim

(Nachdruck verboten.)

Inhalt

1) Budisches 34% Risenbahu-Anlehen von 1890.
2) Farbwerke vorm. Meister Lucius
& Brüning in Höchst a. M.,
4% Schuldverschr. von 1890.
3) Preiburger 15 Pr.-Lose von 1887.
4) Freiburger 15 Pr.-Lose von 1992.
5) Henekel von Donnersmarck,
Grafen zußeuthon 4% Anl. v. 1305.
6) Kaiserin Elisabeth - Bahn, 4%
Gold-Prioritäts-Obl. Emiss. 1883.
7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn,

7) Kaschau-OderbergerEisenbahn, 43 Gold - Prioritäts - Partial-Schuldverschreibungen v. 1891. 8) Kronprinz Rudolf Bahn, 4% Sifber-Prior-Schuldverschr. u. 4% Gold-Prior.-Schuldverschr. Emission 1984.

Bmission 1884.

2) Lenzburger Prämien-Anl.v. 1885.

18) Mainzer 3½X Stadt-Schuldver
schreibungen Låt. N. von 1834.

21) Niederwaldbahn - Gesellschaft,

4½X Prioritäts-Obligationen.

12) OesterreichischeNordwestbahn,

4½ Prioritäts-Obl. Emiss, 1886.

13) Oesterreichisch - Ungarische

(Branz.) Stasts-Eisenbahn, Obl.

14) Prenäische 4½ Schatzan
weisungen v. 1914 L. u. H. Ausg.

Badisches 3¹/₂⁰/₀ Eisenbahn-Anlehen von 1900.
 Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. Mai 1917.

Die Einlösung geschieht bei der Hauptkasse auch sofort, wenn mit dem Einlösungswerteine Forderung im Badischen Staatsschuldbuch begründet wird.

Lit. A., B., C., D., E. und F. à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200, & 44 133 352 487 548 854 884 1296 340 448 655 776 792 824 2223 342 889 543 808 968 3208 256 305 389 465 600 686 637 600

2) Farbwerke vrm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.,

4º/o Schuldverschr. von 1900. Verlosung am 3. Oktober 1916. Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1917. Reihe A. à 5000 & 11 13 18 27

67 198 118. 1 Refire B. à 1090 .# 27 55 70 128 265 195 197 199 297 211 242 348 370 280 428 459 488 504 505 520 545 558

609 641 669 672 721 742 765 789 882 846 886 1017 088 082 087 116 263 345 872 874 390 453 557 578 638 658 688 699 718 817 858 884 918 962 963 2157 187 202 219 244 286 299 318 352 368 436 466 477 532 542 544 606 667 697

3) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.

60.Verlosung am 30.September 1916. Zahlbar am 20. Januar 1917 oder auch sofort.

4) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902. 28. Serienziehung a. 14. Oktober 1916. Prämienziehung am 15. Novbr. 1916. Serie 77 138 247 296 371 519 931 936 1967 2021 2024 2387 2420 2421 2567 2865 3178 3353 7100 4504 4920 5955 6268 6356 7100 7125 7279 7817 7853 7860 8251 8510 8671 8822 9478 9533 9538 9676 9697 9735.

5) Grafen Henckel von Donnersmarck-Beuthen, 4º/o Anleihe von 1905.

Lit. B. A 500 .K 8005 008 062 064 062 095 128 187 200 300 301 315 336 322 325 337 370 482 488 597 615 697 754 756 758 771 801 806 809 814 817 849 861 929 935 936 940 9029 259 419 501 551 587 630 634 735 771 587 588 563 968 10063 092 123 145 252 279 316 355 426 427 497 513 567 605 605 625 637 638 666 698 790 809 902 965 994 11011 118 194 197 305 378 417

6) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4º/o Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1883.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen. 34. Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. April 1917. Steuerfreies Aulehen.

Serie 68 102 240 253 503 382 1020 340 358 505 532 627 810 851 887 913 980 2026 228 273 293 329 371 509, jede enthaltend 7 Schuldverschr. a 2000 & und 65 Schuldverschr. à 400 Æ

7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior .-Partial-Schuldverschr.v. 1891.

61. Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. Januar 1917. à 10,000 .K. Serie 12. à 1000 .K. Serie 182 239 264 464 461 483 563 603 781 806. à 200 .K. Serie 1031 124 144.

8) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4º/o Silber-Prioritäts-Schuldverschr.u.4º/oGold-Prioritäts-Schuldverschr. Emiss. 1884. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

33. Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. April 1917. Silber-Prioritäts-Anlehen. Serie 617 1028, enthaltend je 3 Schuldverschreibungen à 5000 Fl. Serie 1045 048 184 185 278 412 462 477 521 529 587 589 541 545 598

672 846 855 3088 135 148 841 345, enthaltend je 15 Schuldverschrei-bungen à 1000 Pl. Serie 3391 454 575 668 837 976 4350, enthaltend je 75 Schuldver-schreibungen à 200 Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen. Serie 265, enthaltend 10 Schuld-verschreibungen a 2000 M Serie 1235 262 256 335 342 381 393 412 415 432 457 579 607 651 724, enthaltend je 20 Schuldverschrei-bungen à 1000 .K

9) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885. 63.Prāmienziehung am 30.Sept. 1916. Zahlbar solort.

Am31.August 1916 gezog. Serien: 955 1188 1317 1441 1483 1610 1627 1654 1889 2374.

Primien:
Serie 955 Nr. 10, 1188 1 (200),
1317 1 3, 1441 6 7, 1483 1 (200)
2 4 (200), 1610 6, 1627 3, 1654
4 (200) 10, 1889 1 (4000) 8, 2374

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 40 Fr. gezogen.

10) Mainzer 31/20/0 Stadt-Schuldverschr. Lit. N. v. 1894.

Verlosung am 2. Oktober 1916.
Zahibar am 1. April 1917.
à 200 % 41 93 162 194 240 349 360.
\$\$651 662 872 928 2016 177 183 211.
\$\$1000 % 2509 322 451 521 526
828 848 3108 255 460 600 689 716 891 932 4037. à 2000 % 4340 391 409 877 887 974 986.

II) Niederwaldbahn-Ges.,

41/20/2 Prioritäts-Ohl.

Bekanntmachung v. 16. Oktor. 1916.

Die am 23. Juni 1916 ausgelesten
Obligationen konnten infolge der
durch den Krieg verursachten
allgemein mißlichen Verhältnisse
zum 1. Oktober d. J. nicht zur Einlösung gelangen; dieselbe dürfte spätestens am 1. Oktober 1917 er-folgen. Die Verzinsung der ge-zogenen Stücke läuft bis zum Einlösungstermin weiter wie bisher.

12) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obl. Emission 1885. Vom Staate zur Selbstzahlung

fibernommen. 31. Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. April 1917. Serie 58 95 340 392 443 523 752 881 1184 \$10 864 402 470 488 496 682 600 611 692 715 mit den Nrn. 1—5 à 2000 Kr. Serie 1772 955 mit den Nummeru 1—25 à 400 Kr.

1916.

(3) Oesterreich.- Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, Obligationen.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen. Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. November 1916. 4% Obligationen von 1888.

(31. Verlosung.)

10101-200 801-900 18801-900

71401-500 79301-400 89101-200

116301-400 149401-500 157601

-625 182401-500 194004-100

206901-206000 215601-600

221701-800.

5% Obligationen.

(45. resp. 41. Verlosung.)
I. Emission. 4801—900 32461—
500 40068—098 73901—74000.
II. Emission. 82801—900 95701
—800 107601—700 114701—753. 3% Mark-Obligationen von 1895.

(22. Verlosung.)

à 200.46 6301-350 14651-700,
à 1000.46 30741-750 31193200 541-550 33111-120 34451460 35061-070 431-440 36521550 39041-050 40331-340 41551
-560 43491-500 44331-340 721
-730 931-940 46041-050 181190 48091-100 541-550 601-610
48091-100 52021-880 49091-100 52071-680.

48091—100 52071—680.

à 2000 & 56101—105 671—675
57205—210 541—545 58756—760
59425—430 69061—055 551—555
091—595 676—680 61121—125 146
—150 62396—310 836—840 63461
—465 65385—390 741—745 881—
885 66188—190 231—235 69316—320
336—340 421—425 79061—656
076—080 386—390 716—720 73491
—195 74348—550 75560—570 716
—720 76066—070 831—335 891—
595 996—77900 78231—235 551—
555 6236—630 79011—015 061—065
811—815 80036—040 386—390.

à 10,000 & 81069 084 268 388
627 708 717 756 860 82060 490.

14) Preußische 4º/o Schatzanweisungen von 1914 I. und II. Ausgabe.

Verlosung am 2. Oktober 1916. Zahlbar am 1. April 1917.

Serie VIII

Von den zm. 1. April 1915 und

1. April 1916 gekündigten Schatzanweisungen der Serien VI und IE
ist eine große Anzahl noch nicht
zur Einlösung vorgelegt worden.

Gelegenheit! Neuer Sanbfeberwag, mit hoben Rädern u. Galerie zu verkaufen Roonstraße 6, 3 rechts.

Gut erh. R.-Rlappw. m. Berbed u. ich. neue boppelf. Chaifel. Dede b. zu bt. Hallgarter Str. 2, S. P. I.

Tagblatt-Verlag.

II. Band Breslaur-Schule Lemoine-Einden u. Sert-Uebungen gef. Off. m. Br. u. T. 323 Tagbl.-Bl.

hohe Juwelenpreise für Berlen, Briffanten, Bfanbicheine, altes Gilber, Loffel, Gabeln, Becher, Leuchter, Dofen, Kannen, Gervice ufw.; gable ber Gramm 10-15 Bf.

A. Geizhals. Bebergaffe 14.

richl

tsatz den

unimi

zut

16

ades

Mur Wagmann, Saalgaffe 26, tabit allerhöchfte Breife für Derren., Damen- u. Rinberfleiber u. Schube, Möbel und Miertumer.

Bable hohen Breis für getr. Schube, Herren- u. Damen-Neider, Bfandscheine, Silber. Ludwig, Wagemannstraße 18.

Spinett

vber altertümliches

Alavier gesucht. Dif. u. R. 997 an ben Tagbi.-Berlag.

Altertümer!

Bebel, Gemalbe, Figuren, Taffen, Bafen, fow. Silberfachen gu bochften Breifen gu faufen gefucht. Offerten u. R. 324 an ben Tagbl.-Berlag.

Kanfe gegen fofortige Kaffe vollständige Wohnungs, u. Simmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ftade, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichrante, Kunft. u. Auftellfachen z. Belegenheitstaufg. Chr. Reininger, Echmalbacher Str. 47. Lebenhan 6372.

Bur Möblierung

eines Benfionats zu faufen gesucht: 10 fompl. Schlafz., 1 Speisez., zwei Bohns., Schreibtische, Chaifel., ev. a. einzeln. Off. u. M. 311 Laght. Bert.

Ganze Nachläffe,

einzelne Möbel, fowie Ginrichtung. gegen fehr gute Bezahlung au faufen gefucht. Offerten unter 2. 324 an ben Tagbl. Berlag.

Ginige ftarte Stühle mit Boliterfit zu faufen gef. Breis-offert, u. G. 324 Tagbl.-Bertag.

Fleifige Damen

werden angenommen für bornehme Bohltätigseitssache, guter Berdienst. Annahme zwisch. 8 u. 10 Uhr vorm., Oranienstraße 54, 1, bei Gartmann.

Zücht. Geichäftsfrau fucht Stelle als Berfäuferin, über-nimmt auch Giliale. Raberes Boller, Dermannftraße 9, 1.

Bonigl. Cheater.

Swei Achtel 1. Rang, 1. R., Ab. D, ein Achtel 1. Barlett, Ab. A, abzug. Reifeburo Born & Schottenfeld, Telephon 680. Sotel Raffauer Sof.

5 Mart Belohnung. Berloren ein goldener Armreif, uf der Innenseite grabierte In-brift. Abzugeben Juwelier Ders,

Enla = Glieder = Armband

verloren auf dem Wege Biftvria, Wilhelm, Taunussitz, Wolfenbruch, Blatter, Schvalbacher, Friedrich, Frankfurter, Vilhoriaitr. Abzug. veg. Belohn. Wiesbaden, Vilhoriaitr. 21, Verloren Vincencz

am Mittwachmargen 3w. 11 u. 1 von Blumenthale Gefchaft u. Abolfshobe. Abs. g. Bel. Biebricher Str. 55. B. Berloren

Serloren
ein schwarzer Reberboa Donnerstagabend in ber Sonnenberger Straße
von Wilhelm u. Tannusstraße-Ede
bis Leberberg. Gegen Besohnung
abguliesern Leberberg 3, 1.
Lebertässichen mit Rosentranz vers.
Abzug. geg Besohn. Gerberftr. 5, L.

Arme Kriegerswitme

bittet bie b. Damen, w. Mittwoch in Borftell. "Mignon" 3. Rang bas Overnglas mitgen., basf. b. Bortier abangeben, ba es erfest werben muft.

25 Mt. Belohnung Demjenigen, w. einen am 30. Oftober entlaufenen schwarzen

Sühnerhund

gurudbringt. Schenfenborfftr. 1, B. Sowarzer jung. Dadel "Digi" Mittwoch mittag entlaufen, Erben-heimer Chausee, nahe Friedenstraße. Gegen Belohnung gurucksubringen Wegen Belohnung zur Uhlandstraße 15, Krone. surudaubringen

Bleichstraße 26.

BESUCHSKARTEN
in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im "Tagblatthaue", Langgasse 21
Farnsprecher 6650/59 Fernsprecher 6650/53

höchstpreise für Milch.

Auf Grund ber Berordnung ber Begirfsfeitstelle für ben Regierungs, begirt Biesbaben vom 27. Oftober b. 36. wird ber Rleinhandels.

a) Vollmisch auf 36 Pf. für einen Liter, b) Magermilch " 26 " " " "

feftgefest. Die Breife gelten bei Abholung im Laben ober am Bagen; für freie Lieferung ins Sans burfen bochftens 2 Bf. für einen Liter berlangt begm. begahlt werben.

Aurmilch ift ausgenommen.

Die Sochstpreisfesting tritt am 1. November 1916 in Rraft; gleichzeitig treten bie bioberigen Sochitpreife außer Rraft.

Buwiberhandlungen werben mit Gelb bis ju DR. 3000 ober Gefängnis bis gu 6 Monaten beftraft. Biesbaden, ben 31. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Anzeigen

für bas fett bem 1. Juli b. 3. ericheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

werben nach neuester Mobe fassoniert. Bill. Beredmung. Bleichstraße 40, B.



Berteilungewaren, wie Mare etc.,

barf ich bennacht nur an folgie Berbraucher abgeben, die ihre Karten durch meine Firma abstembeln liegen; ich bitte um Borlage dieser

Schwanke Nachf. Schwalb. Str. 59.

1 Bfund 20 Bf., 5 Bfund 90 Bf.

M. Neuhaus, 38 Canfanffe 38, Ede Reroftrage.

Fritz Rötteber, Lugemburg-Drogerie Leiterwagen

verfauft bill. Raufhaus bes Weftens, Wellrinftrage 47.



TAGBLATT

Winterausgabe 1916/17

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Toten-Trompeter, friich u. 3mm Trodnen, 1 Bfb. 35 Bf., 10 Bfb. 3.20 Eltviller Str. 7, S. 1 St. r

Achtung! Chiel bleibt Chiel!

Wegen Ausfuhrverbot lette Tend.

Beiklraut per Str. 7 Wt.

Fr. Erdfohlrabi Itr. 6.50 Wt.

Fr. Erdfohlrabi Itr. 6.50 Wt.

Fr. Gelberüben Itr. 8, 10 Ff. 1 M.

Fr. Gelberüben aum Einfellern

10 Ffd. 1.70 Mt., Itr. 16 Mt.

Fr. Roterüben 10 Ffd. 1.50 u. 1.80,

im Sentner billiger.

Binterfohl 2 Ffd. 25 Ff. 10 Ff. 1.—

Nömifchtebi 3 Ffd. 25 Ff. Blumentohl von 25 Ff. an, sowie alles and.

Gemüße billig! Fr. Epäviel von

25 Ff. an, 10 Ffd. 2.30 Mf. u. höh.

Tomaten Ffund 45 Ff.

Weißfrant 3tr. 7.00 fowie einige Sentner Aepfel au ver-faufen Bismardring 4. Weiftkraut Bentner 7.50 M.

Gelbe Rüben 10 Bfb. 1.20 BM., Beige Rüben 10 Bfb. 1 Mf. Frang Schmibt, Schwalbach. Str. 14.

Dedreiser jedes Quantum Angust Ritel, Blatter Strafe 130.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 21

fertigt in kurzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand, Auldrucke auf Kranzschleilen, Nachrule und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Konial. Brenk. Alassen-Cofferie.

Bu der am 7. November dis 2. Dezember ftattfindenden Sauptziehung habe noch Kauflose in allen Abschnitten abzugeben. 1/1 208 200 .K, 1/2 208 100 .K, 1/4 208 50 .K, 1/2 208 25 .K.

Geldloje vom Roten Arena, Biehung im Dezember, à 3 . 30 .

Biesbaden, Wilhelmftrage 18.

von Branconi. Ronigl. Lotterle-Ginnehmer.

Blane gratis und franto.

Erdfohlrabi Getragene Schuhe Bable bis 10 Mart. 13 Bleichftraße 13.

eingetroffen u. w. gentnerweise ab-gegeben Reroftrage 42, b. Kohlheber

Der über das gesehlich juläsfige Mag hinaus Infer, Mengharn, Mifchfrucht, warin Bafer befindet, oder Gerfic verfüttert, verfündigt fich am Naterlande!

Wiesbadener Cabletten

helfen bei Suften, Beiferteit, Rachenfatarrh u. bergl. mehr. Schühenhofapotijeke, Langgaffe 11.

Am 23. Oktober fiel im Kampfe fürs Vaterland nach 20 monatlicher strenger Pflichterfüllung unser lieber Bruder und Schwager

Rechtsanwalt

Marxheimer Dr. Benjami

Landsturmmann in einem Infanterie-Regiment,

im 30. Lebensjahre.

Wiesbaden und Offenbach a. M., November 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rechtsanwalt Moritz Marxheimer u. Frau, Else geb. Steinharter. Theodor Fürth u. Frau, Johanna geb. Marxheimer. Leopold Marxheimer u. Frau, Hedwig geb. Neumeier. Julius Marxheimer u. Frau, Louise geb. Neumeier. Emil Marxheimer.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

1179



Bieberichen war feine und unfere hoffnung.

Mm 15. Oftober 1916 ftarb in einem Kriegslagarett, nach 27monatlichem ichwerem Ringen, an ben Folgen einer ichweren Berwundung, mein lieber unbergeglicher Gohn, unfer guter Bruber, Schwager und Ontel

m Alter von 29 Jahren ben helbentob füre Baterland.

In tiefem Schmerg:

Iakob Sprieftersbach und Kinder, Felbftraße 23.

Für die uns anläglich des herben Berluftes unferes einzigen geliebten Rin= des von allen Seiten in jo überaus herzlicher Beise erwiesene Teilnahme jagen wir hiermit

unseren tiefgefühlten Dank.

Rudolf Aleiner

und Frau.

Wiesbaden, November 1916.

Danksagung.

Allen benen, welche an unferem fdmerglichen Berinfte fo innigen Unteil genommen haben, fowie für bie reichen Rrangund Blumenfpenben fagen wir tiefgefühlteften Dant.

Familie Alex Framholz.

Miesbaben, ben 3. Navember 1916.

Statt besonderer Anzeige.



Gs hat Gott bem Allmächtigen gefallen, heute abend unfere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

gräntein Angelika von Crapp

nach langem, ichwerem Leiben, 73 Jahre alt, in bie Ewigfeit abzurufen. 3m Ramen ber hinterbliebenen :

Cacilie Schendt.

Biesbaden (Leffingfir. 1), Afchaffenburg, München, Beimar, ben 2. Nov. 1916.

Beerbigung in aller Stille. — Seelenamt: Montag, 6. Rob., 91/4 Uhr, in der St. Bonifatius-Kirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, herzens-Schwiegermutter, guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

geb. Sauerwein

sagen wir allen unsern innigen Dank.

Familie Karl Weimer nebst Angehörigen.

Biebrich a. Rh., den 3. November 1916.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben

Gretel

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Höhler.

1177

Vornehme

Lichtspiele

Rheinstr. 47

gegenüber der

Landesbank

Samstag, 4. Nov.

Eröffnung

Bum 50jahrigen Befrehen bes Baterlanbifden Frauenbereins veranstaltet ber hiefige Bolfebilbungsberein am

Camstag, ben 4. Rovember, abende 81/2 Hhr, im Festfaal ber Turngefellichaft, Schwalbacher Strafe 8, einen

Ariegs=Abend. Bir bitten unfere Mitglieber und alle Freunde ber Biesbadener Rriegsfürforge bes Roten Rreuges, an biefer Beranfialtung mit ihren Ungehörigen teilzunehmen.

Der Borftand. Borvertauf ber Gintrittsfarten (20 Bf.) am Camstag, ben 4. November, bormittags 11-1 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr, am Caaleingang.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Vortrags-Zyklus.

Wandlungen unserer kunsthistorischen Anschauungen im letzten Jahrzehnt.

Samstag, den 4. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums am Markt (Eingang von der Mühlgasse). II. Dr. Wilh. Hausenstein-München

"Das Problem des Stils in der Kunst des Neunzehnten Jahrhunderts". (Im Anschluss an das Werk des Verfassers : "Die bildende

Kunst des Neunzehnten Jahrhunderts".)

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu Mk. 3.— an der Kasse, sowie in den Buch- und Kunsthandlungen R. Banger, Feller & Gecks, Gisb.

Evangelischer Bund. Feier des Reformationsfestes

Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr. im Festsaal der Turngesellschaft, Schwa bacher Str. 8.

Festrede: Herr Universitätsprof. D. Dr. Martin Schian aus Giessen:

Das deutsche Volk u. sein Gott in schwerer Zeit

Ferner wirken mit: Frau Hofopernsängerin Dr. Hans-Zoepfiel und der Mädchencher des Lyzeums II unter Leitung des Herrn Franz Knöner. Eintrittskarten zu Mk. 1 .- und 20 Pf. (einschl. Kleiderablagegeld) sind im Vorver auf zu haben in den Geschäften von August Engel (Taunus-, Wilhelm- und Rheinstrasse) und von Alwin Senehald (Ecke Bismarckring u. Bertramstrasse) und abends an

der Kasse. Saalöffnung um 7 Uhr.

Alle Mitglieder des Bundes und alle evgl. Einwohner werden töflichst hiermit eingeladen.

Der Vorstand:

Pfarrer Merz, Vorsitzender.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden, E.V. Montag, den 6, November 1916 im Zivilkasino Friedrichstr. 22:

Zweites Konzert 1916/17. : Trio-Abend der Herren

Artur Schnabel, Carl Flesch, Hugo Becker aus Berlin. Vortragsfolge: 1. Beethoven: Trio, G-dur, op. 1 Nr. 2. 2. Brahms: Prio, G-dur, op. 87. 3. Schubert: Trio, B-dur, op. 99. F 222

Beginn 71/ Uhr.

Für Nichtmitglieder numerierte Plätze zu 5 Mk. in den ersten Reihen, zu 3 Mk. in der dritten und vierten Reihe, und unnumerierte Platze zu 2.50 Mk. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, Heb. Wolff, Wilhelmstr. 16, und Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser Friedrich-Platz.
Unnumerierte Platze zu 2.50 Mk. auch bei den Musikalienhaudlungen
Franz Schellenberg, Kirchgasse, A. töppler, Rheinstr., Ernst Schellenberg, Burgstr., Reisebüro J. Schottenfels & Cie., Theaterkolonnade 29-31,
Buchhandl. Ed. Voigt's Nachf., Taunusstr., sowie abends an der Kasse.

Dan Vorstand. Der Vorstand.



reicht, geben wir warm gefütterte, imit. Ramcel-haarftoff-handichuhe fur Samen ab fur . . . hohe Schnallenftiefel für Damen mit Abfabfled . Barmgefütterte Beber-Saudichube mit Abjapfled Rinderichuhe und -Etiefel aus Rameelhaarstoff mit guter, genahter Leberjohle, Abjahfled und Leberjpipfappen = wirflich preiswert.



Schuhkonsu

19 Rirchgaffe 19, an ber Quifenftrafe.

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Samstag, ben 4. Rovember 1916, vormittags 10 Uhr anfangend, verfteigere ich im Saufe Helenen-ftraße 6 bier:

1 große Partie Capeten, hieran anschliehend um 12 Uhr: 1 Brunts, 1 Spiegels, 2 Büchers u. 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch,

2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch,
2 Kertikos, 1 Volsiergarnitur, ein
Ebaiselongue, 1 Teppich, 1 Gas-lüster u. and. mehr
öffentlich meistdietend swangsweise
gegen Barzahlung.
Lonsborfer, Gerichtsbollzieher,
Dorfstraße 12.

Befanntmachung. Bom 1. November 1916 ab ist bei dem Installateur Jafob Zimmer, mann, hier, Rieberwaldstraße 10, B., eine Ausgabestelle für Sänglings-

mild er-ichtet. Biesbaben, den 30. October 1916. Der Ragistrat, Armenberwaltung.

Erwerb ber Christbaume ausweisen

F209

fönnen.
Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist dem Magistrat
für die oben angegebene Zeit sestgesest und wird für die dolle Dauer
des Marktes erhoben:

Bu a) für jeben Quabratmeter ober Bruchteile eines solchen auf 4 Bfg.

pro Tag.

Bu b) für jeden Quadratmeier eber Bruchteile eines solchen auf 8 Bfg. pro Tag.

Die sich biernach berechnenden Beträge sind vor der Blabanweisung an der Gebestelle gegen Quittung zu entstichten. richten.

richten.

Ru a) werden nur bier orisanfässige Versonen berüdsichtigt. Die
Tiese der zur Versügung stehenden
Platze beträgt zu a) 2 u. 3 Meter;
zu b) auf dem Dernschen Gelände
6-6 Meter, auf dem Luremburgolat
4 Meter, in der Cuerstraße 3 Meter.
Es werden nur Plätze von höchstens
6 Meter Frontausdehnung angemiesen.

Stäbtifches Afgifeamt. Standesamt Wiesbaden.

(Marbans, Zimmer Rr. 30; geöffnet en Wochentagen Bon 8 bis int Ubr; für Ebeldflefgungen mus Dienstags, Donnerstoos und Samstags.) Sterbefälle. Oft. 27.: Schusm. Deinr. Schäfer, 79 J. — Bahnmeister a. D. Hermann Schingnis, 52 J. — Rechnungsrat Karl Dillmann, 64 J. — Bahnhofs-

Karl Dillmann, 64 J. — Bahnhofs-borfteher a. D. Karl Stiegel, 62 J. — Schreiner Karl Burche, 66 J. — 28.: Drinnenberg, Rarie, geb. Knapp, 65 J. — Berner, Biffor Franz, 68 J. — Hodler, Wargarethe, 28 J. — 29.: Brann, Karoline, geb. Böding, 65 J. — Beşel, Karl, 66 J. — Frombolz, Aler, 6 J. — 30.: Schwer, Albert, 11 J.

Befannimachung Berabreichung warmen Grühftiids betr. an arme Schulfinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühjtücks en arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Vurgerschaft. Wir hoffen daher, dat sie uns auch in diesem Winter die Mittel zusließen läht, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen lönnen.

Im bergangenen Winter fonnten burchichnittlich 2505 bon ben Berren Reftoren ausgesuchte Kinder während der fältesten Beit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 158 858.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmedt und von den Aerzien und Lehrern gehört hat, welch günstiger Er-solg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für ben guten 3med gu bringen.

Gaben, beren Empfang öffentlich befannigegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Depatation, und zwar die Herren: Stadtrat Reniner Kraft, Viebricher Straße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarren-Dandlung, Wieichftraße 8; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proedfting, Rößlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs. Kaiser-Kriedrich-King 74, Erdgeschöß; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirfsvorsteher Reniner Zingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirfsvorst. Stellvertreter Lehrer Denrich, Erdacher Straße 6; Bezirfsvorsteher Privat. Karl Uhrig, Albrechftraße 31; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Schlossernstr. Karl Khilippi, Dellmundstraße 37; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Schlossernstr. Rauf Khilippi, Dellmundstraße 37; Bezirfsvorsteher-Kentner Kadesch, Ouerfeldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Dartmann, Dreiweidenstr. 7; Bezirfsvorsteher Kaufmann Flöhner, Emser Straße 8; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Auphaldt, Lothringer Straße 34, 2; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kundenstr. Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kundenstr. Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kunner Keichard, Müllerstraße 4; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kunner, Gaalgasse 18; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kunner, Gaalgasse 12/14, Iweigseschäfter Bilhelmitraße 2; Reugasse 2 und Kbeinitraße 123e; Bert Kossilieren Kanner, Beinfacker 2 und Kbeinitraße 123e; Bert Kossilieren Kanner, Beinfacker 2 und Kbeinitraße 123e; Bert Kossilieren Kanner, Beinfacker 2 und Kbeinitraße 2 und Kbeinitraße Gaben, deren Empfang öffentlich befanntgegeben wird, nehmen ent-

Befanntmachung. Rohlen für verschämte Urme.

Durch bie Milbtätigfeit ber Biesbabener Ginmobnerichaft mar bie ktädtische Armenderwaltung im berflossenen Binter in der Lage, 1186 Str. Kohlen an verschänte Arme, die durch Arbeitssosigseit oder aus sonstigen Gründen sich in Kot besanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Binter treten die Anspruch infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der au erwartenden Arbeitslofigfeit befonbers häufig an uns beran. aber nur dann in der Lage, dem worhandenen Bedurfnis Aechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zwed ausreichende Mittel aur Berfügung geftellt werben.

Bir erlauben uns baber, an die hiefige Einwohnerschaft die ergebenfte Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu verfeben, ben verichamten Armen bie augerft swedmagige linterftugung an Rohlen zu gewähren.

Gaben, beren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und snar die Herren: Stadtrat Renimer Kraft, Biebricher Straße 36; Stadtverordneter Eul, Bigarrendantlung, Bleichitraße 9; Stadtverordneter Sanitätzat Dr. Proedfing, Röhlerftraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrick, Ring 74, Erdgeschoß; Stadtverordneter Rechungsrat Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirfsvorsteher Rentmer Bingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirfsvorst. Stellvertreter Lehrer Hentmer Ringel, Jahnstraße 6, 1; Bezirfsvorst. Stellvertreter Lehrer henrich, Erbader Straße 6; Bezirfsvorsteher Privat. Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Schossernstr. Karl Uhrig, Albrechtstraße 37; Bezirfsvorsteher Kentmer Kadesch, Ouerfeldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Barlmann, Dreiweidenftr. 7; Bezirfsvorsteher Kaufmann Flöhner, Emser Straße 3; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Kubfaldt, Kothringer Straße 34, 2; Bezirfsvorsteher Kaufm. Stritter, Kirchgasser 34; Bezirfsvorsteher Stellvertreter Kentmer Reichard, Küllerstraße 4; Bezirfsvorsteher Stellvertreter Kentmer Reichard, Küllerstraße 4; Bezirfsvorsteher Schubmacher Khumps, Saalgasse 18; Sezirfsvorsteher Stellvertreter Hentmer Keichard, Küllerstraße 4; Bezirfsvorsteher Schubmacher Khumps, Saalgasse 18; Sezirfsvorsteher Kaufmann Reig, Markfür. 22, sowie das itädtische Armen-Büro, Markfürche 1, Jimmer Rr. 22.

Perner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erkärt: Der Berlog des "Biesbabener Tagblatts", Tagblatthans, Schalterballe; Gerr Hoben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erkärt: Der Berlog des "Biesbabener Tagblatts", Tagblatthans, Schalterballe; Gerr Hoben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erfärt: Der Berlog des "Biesbabener Tagblatts", Tagblatthans, Schalterballe; Gerr Hoben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erfärt: Der Berlog des "Biesbabener Tagblatts", Tagblatthans, Schalterballe; Der Hoben sich Entschalter Berr Hoben sich zur Gaben bei Gerr Hoben sich zu Gaben, beren Empfang öffentlich befannigegeben wird, nehmen ent-

Ramens ber ftabt, Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass gestern Nachmittag 121/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, Herr

Fritz Müller sen.,

Zimmermeister,

nach schwerem Leiden im siebzigsten Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Müller Ww., geb. Heckel.

Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 46, 3. November 1916.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche und Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Neue Kostümstoffe

Grosse Auswahl

Alle Preislagen

I. HERTZ

Langgasse 20.

K 153



H. Lehmann's Unterr. - Austalt für Stenographie (Stolze - Schrey.) NeuerAnf.-Kurs. Donnerst, 9.Nov. abends 1/29 Uhr in m. Wohnung Blücherstr. 48. Honor. 8 .K mit Lehrmittel. Gell. Anm. erbet.

Dramatischer Unterricht, vollständ. Ausbildung fürs Theater, f. Damen u. Gerren, sowie einzelne Stunden f. Borträge u. Reden. Ginzelstund. f. deflam. u. dialektfreie Ausspr.

Clara Rrause, Schaufpielerin

Aldolfftraße 1, 2. Ct.

Als unentbehrlicher Babe - Bufat ift Apothefer Naichold's gef. gefcunte

Emopinol-Bade-Ellenz,

(Rongeneriert. Fichtennobel-Ausgug) (Nonzentriert. Hichtentadel-Auszug), durch ihre wohltuende u. erfrischende Birkung von vielen Lezzten und Kramfen als ein vorzügliches Stärfungsmittel anerfannt. 1000sache Anerfennungen; Bersond nach allen Ländern. Bertrieb für Wiesbaden: nur Drogerie Mosdus, Taunusfiraße 25, Tel. 2007, und Blücker-Apother, Dobh. Str. 83, Tel. 1857.

Ramille=Extraft!

verleiht nach gedunteltem haar feine ursprüngt, sarte Farbe, üppige Külle u. träftigt ben haurboben. Kamillen. Extraft ift Damen, auch Kindern nach bem haarwafden zu empfehlen. In A. 3 Wf. in der Barf. Sandt, bon hoffriseur B. Sulzbach, Bären-straße 4.

Site werden angenommen zum Umanderung bei billigfter Berech-nung. Große Auswahl garnierter und ungarnierter Süte billig. M. Schulz, Mode, Wellrichtraße 2.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herren-Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster - Sessel, Sofas in behannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen

Möbelfabrik, Wiesbaden - Luisenstr. 17.

Belgfragen, fowie Belgfachen aller Art werben nach ber neueften Dobe umgearbeitet, Tabellofe Ausführung. Billige Berechnung.

Bennh Matter, Bleichftrage 11.



Bekleidung zu vorteilhaften Preisen. S. Buchdahl, 4 Bärenstrasse 4.



Junge Dahnen von 3.50 an Suppenhühner , 5.fcone fleischige Rapannen bas Pfund 3.80 Mt.

Mone.

28ifd- u. Geffügelhandlung, Grabenftr. 34, Tel. 3236.

Das Vaterland

darf jedes

Opfer fordern.

Gedenket der Inbilaumsfammlung des Baterländischen Franenvereins.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42/44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden,

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen. Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung

und Verwaltung (offene Depots). An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation. Darlehen an Gemeinden und öffentliche Ver-

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen). Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen-

- Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts -

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit arztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Velks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne arztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militardienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung). F359 Hypothekentilgungs-Versicherung. - Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

für Handel, Industrie und Gewerbe

for Haus und Gesellschaft. Lieferung In kürzester Zeit. Mässige Preise

.Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagblatthaus." Langgasse 21, Fernsprecher 6650 53





Die geehrten Annden ber

Verkaufsitellen von Adolf Harth

werden gebeten, foweit noch nicht gefchehen, Die

roten Kolonialwarenkarten in 1916/17

geff. fofort in ber von ihnen bieher benunten Berfaufeftelle uorlegen gu wollen.



Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag. 4. November.

Vormittags 11 Uhr: Kenzert Kapelle P. Freudenberg in det Kochbrunnen-Trinkhalle. Choral: "Jesus meine Zuversicht",

Ouverture zur Operette "Grigri" von P. Lincke.

Traumerei und Abendlied R. Schumann

4. Walzer aus "Fürstenkind" von

F. Lehár.

5. Fantasie aus der Oper "Rigeletto" v. G. Verdi.

6. Einzug der Gladiatoren, Marso

von Fucik.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmet

1. Ouverture zur Operette "Die Amazone" von F. v. Blon.
2. Bolero aus der Oper "Die 2. Bolero aus der Oper "Di Stumme von Portici" von D. F

Der Wanderer, Lied v. Schubert
 Mein Lebenslauf ist Lieb un
 Lust, Walzer von Jos. Strauß
 Ouvertüre zur Oper "Die Regmentstochter" von G. Donizetti.

Gavotte von C. Ebner.

Potpourri aus der Operatte "Der Vagabund" von C. Zeller.

8. Radetzky-Marsch von J. Straus Abenda 8 Uhr: Leitung: Konzertmeister K. Thomass

Ouverture zu "Alfons Estrella" von F. Schubert.

2. Feierlicher Zug zum Münste aus der Oper "Lohengrin"

R. Wagner. 3. Deutsch und ungarisch

M. Moszkowski. 4. Vorspiel zur Oper "Die siehe Raben" von J. Rheinberger.

5. Aufforderung zum Tanz, Rond

von C. M. v. Weber.
6. Ständchen von F. Schubert.
7. Fantasie aus der Oper "Carmen von G. Bizet.